

wederholt sich dieser Fehler, der damit auch eine gewisse allgemeine Bedeutung gewinnt, in der Formulierung des Programms:

„Für weitgehendes Mitbestimmungsrecht bei Einstellungen und Entlassungen.“

Mit wem gemeinsam soll dieses „Mitbestimmungsrecht“ ausgeübt werden? Doch offensichtlich mit dem Unternehmer! Die Kapitalisten sind, solange sie mit ihm entgegen, ein Wesiger der Produktionsmittel. Sie werden, solange er das hindert, für sich kein Mitbestimmungsrecht, sondern ein Alleinbestimmungsrecht in allen Fragen des Betriebes in Anspruch nehmen. Ist es das unsere Aufgabe, ihnen eine schiedsrichterliche Lösung vorzuschlagen? Wir mobilisieren die Arbeiterkräfte zum Kampfe mit der Forderung, daß ihre Betriebsräte über die Einstellungen zu bestimmen haben.

Und was die Entlassungen betrifft, —

gibt es denn irgendwo eine Entlassung, die ein revolutionäres Betriebsrat verhindern kann?

Wenn wir die Bude von Faschisten säubern, so machen wir das, indem wir die Arbeiter zum Streik um die Entlassung von Faschisten mobilisieren — aber dann werden wir gegen die Arbeiter erst kampfbereit, wenn wir die Faschisten brauchen. Was ist hier „mitbestimmend“? Oder wollen etwa die Kollegen von Eltschoff-Pfeiffer in den Verhandlungen dafür sorgen, daß — wie es die Sozialfaschisten vorschlagen — jene Arbeiter entlassen werden, „die es am wenigsten trifft“? Damit würden sie doch nur der Bourgeoisie helfen, die die Arbeiterkräfte spalten will. Wir hoffen, daß die falschen Formulierungen des Programms nicht durchdringt sind und daß ihnen nicht jene politischen Fehler in der Praxis entsprechen, die man aus ihnen herauslesen kann.

Aber auch Unklarheiten muß man rechtzeitig bekämpfen, damit sie keine verhängnisvollen politischen Konsequenzen haben.

Und da ist die Parole sehr einfach und die Kollegen von Pfeiffer müßten richtig handeln, wenn sie das in bolschewistischer Selbstkritik darstellten:

Nicht Mitbestimmungsrecht, sondern Kampf gegen alle Entlassungen.

Wenn wir uns hier mit den Wägeln des Pfeifferer Programms ausschließlich beschäftigen, so deshalb, weil sie den Charakter bedeutender politischer Unklarheiten tragen. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß die übrigen Programme allen Arbeitern entsprechen. Fehler, von Art der eben besprochenen, finden wir bei ihnen nicht — sie sagen das Wesentliche und sie sagen es richtig. Aber sie sagen es sehr allgemein —

Wiel sie wenig auf die konkreten Verhältnisse des Betriebes eingehen!

Mit Ausnahme des einen Punktes im Gröschel-Programm (das im übrigen denselben Fehler hat wie alle anderen) über das Muldenwasser, finden wir in keinem Kampfsprogramm eine Forderung, die nicht wörtlich von jedem anderen demselben Betrieb übernommen werden könnte. Und mit Ausnahme der — sehr wichtigen — Forderungen nach dem Schutzbetrieb in gefährlichen Betrieben, nach dem Staub-, Schmutz- und Giftschutzanlagen, nach Mitlieferung für alle Giftbetriebe sowie auch Anerkennung und Entschädigung für Berufsunfähigen könnten sämtliche Programmforderungen der Chemische Betriebe von allen anderen Industrien übernommen werden.

Es ist natürlich sehr gut, wenn die Betriebe jene Forderungen aufstellen,

die für die Gesamtarbeiterschaft von Bedeutung sind,

— aber es genügt nicht. Der Kampf kann nicht aufgenommen werden gegen die Ausbeuterklasse im allgemeinen — es muß anknüpfen an die konkreten Erscheinungsformen dieser Offensiv in den einzelnen Betrieben und Abteilungen

und deshalb müssen diese Erscheinungsformen im Programm aufgezeigt werden. Wenn das in den Programmen der chemischen Großbetriebe nicht der Fall ist, so müssen wir annehmen, daß die Programme

nach zu wenig von der Gesamtarbeiterschaft durchdringt sind,

daß die einzelnen Abteilungen nicht Stellung genommen haben. Und das ist ein erster Mangel, der sich bei künftigen Kämpfen rächen kann.

Mit Recht haben fast alle Programme betont, daß die rote Betriebsrat im Interesse der Arbeiterschaft nur dann revolutionäre Arbeit leisten kann, wenn er sich auf einen festen revolutionären Vertrauensmännerkörper in allen Abteilungen stützt. Diese wichtige Forderung der Programme darf nicht auf dem Papier stehen. Sie muß durchgeführt werden. Und dann muß Gelegenheit gegeben sein, mit unterstützter Kraft über die Lage der einzelnen Abteilungen wie über die Bedürfnisse des Kampfes der Gesamtbeziehung zu sprechen und so

den Gegenangriff gegen die Ausbeuterklasse zu organisieren.

Leuna-Wahlen unter höchstem Polizeiterrror

Krieger-Kollegen schließen auf Geheiß des Sozialfaschisten Walter unseren Genossen Hans Volkmann hauptsächlich aus der Versammlung

Gestern tagte in Merseburg im „Ipsoli“ eine von den Walter und Tenhagen einberufene Leuna-Betriebsversammlung, die von den Reformisten (schlecht, von der Opposition aber gut besucht) war. Der Sozialfaschist Walter gab in 15-minütigen Ausführungen einen logenarmen Tätigkeitsbericht des Leuna-Betriebsrates, der von Unwahrheiten und Oppositionsheiß krachte. In der Diskussion meldeten sich jedoch vier Kollegen zum Wort. Genosse Hans Volkmann, ein Vertreter der roten Arbeiterkräfte, sprach als erster. Er hielt sich in die 15 Minuten Redegrenze. Als er aber merkte, daß die Versammlungsleitung den Fabrikbetriebsratsmitgliedern Führer das Wort erteilte, der gar nicht an der Reihe war, protestierte er aufs laute gegen diese unerhörte Schiebung. Unter dem Beifall der oppositionellen Kollegen sprach er weiter.

Darauf holte der berüchtigte Werksrat Walter eine Reihe Krieger-Kollegen in den Saal, die Hans Volkmann unter großer Empörung der Nichtsozialfaschisten aus dem Saale schleppten.

Aus tatsächlichen Gründen nahmen die oppositionell eingestellten Arbeiter weiter an der Versammlung teil. Die Polizeigattin war der beste Anschauungsunterricht für das Kapitel: Politikt der Leuna-Sozialfaschisten. Es wurde festgestellt, daß die Polizeigattin in der Küche (!) des Lokales saßen und unter Führung des in Zivil stehenden Hauptmanns Kops, einen willigen Mittel des ehemaligen Metallarbeiterbundes, standen. Sie waren von Walter und Konforten angefordert.

Die Leuna-Arbeiter müßten den Sozialfaschisten die Leitung für ihre erbärmlichen Schandtat geben und am 10. März nur rote Betriebsräte wählen!

Zörgiebel-Terror schützt die ...

Die Berliner Arbeiter behaupten die Straße

Berlin, 1. März.
Die Behauptung des von dem Volksklub Helfer erarbeiteten nationalsozialistischen Subventen und Jubelers Pfeiffer nahm die Polizei des Sozialfaschisten Zörgiebel zum Anlaß, um gegen die ungeheuren Mäulen von Arbeitern, die sich aus allen Teilen Berlins zum Schutze ihres Karl-Wedtsch-Baus auf dem Köpenick-Platz versammelt hatten, brutale Strafen zu erteilen. Ein

ungeheures Schußangebot

— Schüsse, Pfeiler, Revolver — war dauernd unterwegs, um Arbeitergruppen mit Gummifüßplattchen und gesogenem Revolver auseinander zu trennen.

Ein Paar getrimmt.

Die Polizei war sehrig damit beschäftigt, den Platz vor dem

Karl-Wedtsch-Baus und die umliegenden Straßen zu säubern.

Etwas fiel jedem Beobachter auf. Die Arbeiter betreten lassen sich nicht mehr durch die von den Sozialdemokratischen Polizeigattinnen

Immer wieder konnte man beobachten, wie geringe sich plötzig umdrehten, den Prügelfeinden anzubellen und die Infanterie in die Kinnseite flogen.

Sowie die Polizeikräfte Wörtchen sprachen, ließen ihren Olyern ob.

Gelächelt durch die praktischen Erfahrungen, wird der Arbeiter unter den Arbeitern in immer mehr zu schätzen.

Die Nationalsozialisten hatten sich jetzt verhalten wie ein panisches Schreden einzuhalten. Das brauchte im Fall der Berliner Arbeiter, wo die Polizei die Strafen verbannten, daß die Arbeiterschaft entgegen

Trotzdem Zörgiebel offiziell die Demonstration der Arbeiter verboten hatte, wurden diese, ohne daß sie irgend jemand in ihren Uniformen in Gruppen durch die Straßen hindurch

Die Strafen wurden durch die erbitterten Kämpfe los von den Nationalsozialisten gehalten.

Die Polizei wüthete bis zum späten Abend am Schutze den umliegenden Straßen gegen die Revolverkämpfer.

Etwa 60 Schäfte wurden von Zörgiebel's Schutze

Die Erwerbslosen der Wasserlänte schaffen proletarischen Selbstschutz

Auf Grund des Beispiels von Berlin-Charlottenburg und Köln haben die Erwerbslosen der Wasserlänte in Esch-Schamberg, Hirona und Wandobsch den Selbstschutz, proletarische Selbstschutzhorgane der Erwerbslosen

auf Grund der revolutionären Einheitsfront von unten zu bilden. Sie fordern die Erwerbslosen und Betriebsarbeiter der ganzen Wasserlänte auf, Schulten an Schulten mit der revolutionären Gewerkschaftspolitik, dem Komitee gegen das AFD-Verbot und den Selbstschutzhorgane den Kampf gegen Streikverbot, Polizeiterrork, Faschismus und Sozialfaschismus durch Schaffung der proletarischen Selbstschutzhorgane zu verstärken.

Am 6. März

mach in geschlossener Kampffront am Mittwoch werden zur Demonstration der revolutionären Einheitsfront der Betriebsarbeiter und Erwerbslosen unter der roten Fahne des Klassenkampfes, unter Führung der AFD.

Die Arbeitslosen fordern
Der Antrag der kommunistischen Reichstagsfraktion

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat am 28. Februar folgenden Antrag eingebracht:

Der Reichstag wolle beschließen: Die Reichsregierung wird beauftragt, sofort nachstehende Maßnahmen zur Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit, zur Binderung des Massenelends und zum Schutze der Volksgesundheit durchzuführen und entsprechende Selbstmaßnahmen vorzunehmen:

1. Die tägliche Maximalarbeitszeit wird auf sechs Stunden festgelegt; für Frauen und Jugendliche auf sechs Stunden. Die Verfügung von Heberstunden ist verboten.
2. Bei eintretendem Arbeitsmangel ist zur Vermeidung von Entlassungen die Arbeitszeit unter Fortzahlung der bisherigen Löhne unter die siebenstündige Maximalarbeitszeit herabzusetzen.
3. Alle Unternehmungen, privats wie des Reiches, der Länder und Gemeinden, haben die vorhandenen Arbeitskräfte anzunehmen. Sämtliche offenen Arbeitsstellen dürfen nur durch die Vermittlung des Arbeitslosen in offene Arbeitsstellen hat je nach Berufsart in der Reihenfolge zu geschicken, wie die Arbeitslosennennungen erfolgt sind. Die Pflichtarbeit aller Art wird eingestellt.

Weiterreichliche Arbeiter wehren Heimwehrprovokation ab

(Eig. Drahtmeldung.) Wien, 3. März.

Die Heimwehren veranlaßten gestern in dem Arbeiterort Schwatt bei Wien einen Anmarsch, bei dem es zu großen Gegenüberungen der Arbeiterkräfte kam. Die Gendarmerie griff zugunsten der Faschisten ein und ging mit geladtem Gewehr auf die Arbeiterdemonstranten los. Trotzdem gelang es nicht, die Demonstranten zu verjagen. Immer wieder kam es zu Zusammenstößen von sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeitern und zu Zusammenstößen mit den Heimwehren. Mehrere Arbeiter wurden verhaftet.

Die offene Reaktion bleibt am Ruder

(Eig. Drahtmeldung.) Paris, 3. März.

Das neue Kabinett Tardieu ist nunmehr gebildet. Es unterzeichnet die Befehle des Finanzministeriums und einiger Staatssekretäre unter der Bedingung einer Veränderung eines Ministers. Mehrere Arbeiter wurden verhaftet.

Man läßt Vorwände zum Verbot der AFD.

Der Waffendienst — ein Spiegelbild

Die bürgerliche und sozialdemokratische Sonnenpresse hatte die Behauptung aufgestellt, daß die in Leipzig gehaltenen Reichswahlen auf einem Grundgesetz basieren, das die AFD, gebildet, gebildet werden seien. Jetzt stellt sich heraus, daß die Reichswahlgesetze an

oder beschleunigen Stellen gefunden und zum größten

Der Gruppen, in dem ein Teil der Waffen gelassen

Unter der Wehrkraft (**AFD** nicht!) nicht

Allo auch diesmal wider sind die Sozialfaschisten

Der Film „Ludwig II.“, der am 6. März in München

— 10. 3.

Die Tarifbewegungen sind in diesen Tagen sehr aktiv. Die Gewerkschaften sind in jedem Falle der Höhe nach noch mehr als in den Vorjahren. Die Gewerkschaften sind in jedem Jahre. Die Gewerkschaften sind in jedem Jahre. Die Gewerkschaften sind in jedem Jahre.

Die Gewerkschaften sind in jedem Jahre. Die Gewerkschaften sind in jedem Jahre. Die Gewerkschaften sind in jedem Jahre.

Die Gewerkschaften sind in jedem Jahre. Die Gewerkschaften sind in jedem Jahre. Die Gewerkschaften sind in jedem Jahre.

amerikanische Arbeiterin im Klassenkampf

es in den Vereinigten Staaten keinen Produktor, der ausschließlich von Arbeitern monopolisiert. Infolge der Vereinigten Staaten haben bereits einen bestimmten Platz, und ihre Zahl, selbst in der Schwerindustrie.

Die amerikanische Arbeiterin hat zu großen Verliebungen der Betriebsarbeiterschaft geführt, und sie ist die Erzieherin der mütterlichen Arbeiterinnen und Kinder.

Die sozialistischen Nationalisierung wächst auch in Amerika. Dies führt zum Einen des realen und zum Anderen des politischen des Lebens der Arbeiterinnen.

Infolge der Gegenoffensive der Arbeiterklasse der USA und der neuen revolutionären Tendenzen spielen die Frauen eine hervorragende Rolle. Sie immer noch nicht ihrer Bedeutung im Betrieb der USA werden sie sich aber den ihnen gebührenden einbringen.

Die Streikbewegungen der Vereinigten Staaten sind die wertvollsten Frauen eine große Rolle. Seit der von Anfang an, angefangen des erbitterten Kampfes des Staates, politischen Charakter gewonnen, kann, das sie imstande sind, selbst den härtesten des Klassenkampfes zu genügen.

Die langen und erbitterten Kampfe der Textilindustrie in Amerika wurde die Arbeiterin Ella Wiggin, die für die Befreiung des Proletariats, von dem Spindel ermorde.

Der New Yorker Streiks wurden beim Streikminutens ebenfalls Frauen verhaftet wie der Streik der Ost-Ohio, mo vor kurzem ein Streik der Arbeiter tobt, wurde eine junge revolutionäre Tätigkeit zu zehnjähriger Gefängnisstrafe. Die Anklage lautete auf Anführung zum Aufstand.

Die Streikbewegungen der Rüstwerke, Kanjettionswerke usw. wurden Hunderte von Frauen und der Polizei und den sozialistischen Eidnern verhaftet, ins Gefängnis geworfen und waren überlassen durch die Polizei ausgeliefert.

Die zahlreichen politischen Demonstrationen für die während des Konflikts an der schiffsbauischen Bahnen Frauen in den ersten Reihen. Seit den Demonstrationen am 1. August zeigten sie ihre Bereitschaft zum Kampf und verteidigten sich gegen die erbitterten Angriffe der Polizei.

Große Tätigkeit legten sie auch an der Tag in Verbindung mit den jüngsten Demonstrationen gegen die Schandtat der amerikanischen Marineoffiziere in Haiti, sowie bei allen anderen revolutionären politischen Massendemonstrationen.

Besonders deutlich trat die Radikalisierung der Arbeiterinnen in einer Reihe von Massen-Strahendemonstrationen während des Streikbeweises in New Orleans zu Tage. Diese Demonstrationen waren ein elementarer Durchbruch gegen die Stabschützen, auf deren Befehl die Polizei gegen die Arbeiter vorging. In diesen Demonstrationen spielten die Frauen die führende Rolle.

Der amerikanische Kapitalismus zeigt durch sein ganzes Verhalten, besonders unter der heutigen kapitalistischen Krise, deutlich, daß er zu einem neuen Weltkrieg treibt. Jeder seine Angriffe gegen die Arbeiterklasse liegt auf der Linie seiner Kriegsvorbereitung. Er will seine heutigen Schwierigkeiten dadurch überwinden daß er einen neuen Weltkrieg provoziert.

Die Organisierung der Frauen und ihre Hineinziehung in die allgemeine revolutionäre Front des amerikanischen Proletariats zweifelslos wertvoll. Jeder Wirtschaftskampf der Arbeiterklasse zweifelslos führt unter den heutigen Verhältnissen in einen politischen Kampf gegen die kapitalistischen Bourgeoisie und seinen sozialistischen Verbündeten, die Sozialistische Partei und die American Federation of Labor, der sozialistischen Gewerkschaftsorganisation.

In dieser Mobilisierung, in dieser Vorbereitung, in diesem revolutionären Kampf der Arbeiterklasse gegen die Kapitalistenklasse und den mächtigsten Imperialismus der Welt, den amerikanischen, spielen die wertvollsten Frauen der Vereinigten Staaten bereits eine bedeutende Rolle und zeigen durch ihren revolutionären Kampf, daß sie es verdienen haben, im allgemeinen Kampf des Proletariats als Kampfgefährterin betrachtet zu werden.

Generalstreik in Valencia

Verbot jeglicher Kundgebung gegen Diktatur und Monarchie — Als Antwort: Verfräkte Offensive der Arbeiter!

Madrid, 1. März. In Valencia stehen seit dem Sturz Primo de Rivera anhebender Teile der Arbeiterklasse im Proteststreik. Jetzt hat die Bewegung ein solches Ausmaß erreicht, daß in einigen Tagen mit der Ausrufung des Generalstreiks für Valencia gerechnet werden muß. In der Stadt sind bereits starke Militärabteilungen und Gendarmereikommandos konzentriert.

Das Innenministerium veröffentlicht eine Verordnung des Königs, wonach für unbegrenzte Zeit jede Kundgebung gegen die faschistische Diktatur und gegen die Monarchie verboten ist.

Die Kundgebungen in ganz Spanien gegen die faschistische Diktatur werden fortgesetzt und nehmen wieder erheblichen Charakter an.

Während auf die Verordnung des Königs über das Verbot jeder Kundgebung die Verurteilungen der Republikaner abgelehrt worden sind, antwortet das spanische Proletariat mit verfrähter Gegenangriff.

Amerikafeindliche Bewegung in San Domingo

San Domingo, 1. März. Der bisherige Präsident der Dominikanischen Republik hat abgedankt. Der Führer der antikolonialen, Rafael Urena, der frühere Koloniale der Dominikanischen Republik in Paris, ist als neuer Präsident in Aussicht genommen. Die amerikanische Regierung hat den

Aufforderungen mitgeteilt, daß sie keine neue Regierung in San Domingo anerkennen würde.

Aus dieser Nachricht geht klar hervor, daß es sich bei den Aufforderungen in der Dominikanischen Republik um eine gegen Amerika gerichtete Bewegung handelt.

Verbot der Inpreffor. für England

London, 1. März. Auf Veranlassung der Arbeiterbewegung in Glasgow über die Radikalisierung der „Inpreffor.“ erklärte der Generalpostmeister, daß die „Internationalen Pressekorrespondenzen“ auf Grund einer Verordnung des Staatssekretärs aufgehoben wurde und nicht ausgeteilt werden darf.

Das Verbot der proletarischen Pressekorrespondenzen für England ist das Werk des Innenministers eines Sozialdemokraten und Radikalen im Amt des britischen Kommunikationssekretärs J. O'Connell. Der Sozialdemokrat übernahm seinen postkolonialen Vorgänger in der Verordnung reaktionärer Maßnahmen.

Die kommunistische Partei Englands hat einen scharfen Protest gegen diese unerbore Maßnahme des Innenministers erhoben. Sogar der „Manchester Guardian“ protestiert gegen dieses unfaire Verbot, da die direkten Mitglieder der Partei erhalten und nur der Betrieb durch die Arbeiterverbindungen davon betroffen wird.

Fünfzehn Jahre Zwangsarbeit für einen Arbeiter. Ein Arbeiter, der im vergangenen Jahre ein erfolgreiches Auktionslot in den Generalparlament der Mandatsverwaltung gerettet hatte, wurde zu fünfzehnjähriger Zwangsarbeit verurteilt.

Reichs Blutregiment in Indochina

1. März. Wie schon aus Hanoi berichtet, ist die Mittel gegen die verhassten Kollaboranten in Indochina. Von fünfzehn wegen Nordens angetreten sind dreizehn zum Tode, einer über und einer zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit über. Unter den zum Tode Verurteilten befinden sich Dekler, zwei Kollaboranten, drei Landwirte, Offiziere und sechs Soldaten.

Die deutsche Flottenteil der französischen Flotte hat die allgrößte Schützung hervorgerufen. Nicht dieses gramlosen Zerzors der Imperialisten während die Führung von Tag zu Tag gemaltiger an. Die Bundes hat neue große Streikbewegungen und die im Gange.

Mit unverdönllichem Haß empfangen

San Domingo, 1. März. Bei der Ankunft der von Amerika nach Haiti entsandten Untersuchungskommission über die Lage in Haiti hat in Port-au-Prince eine implante Protestdemonstration der Eingeborenen stattgefunden. An der Kundgebung nahmen 3000 Arbeiter von Männern und Frauen mit roten Fahnen teil. Ihre Transparente trugen die Slogans: „Freiheit und Unabhängigkeit“ — „Gegen den amerikanischen Imperialismus.“ Das Militär mochte angesichts der ungeheuren Menschenmenge nicht eingreifen.

Die Ankunft der Hoover-Kommission auf Haiti

San Domingo, 1. März. Bei der Ankunft der von Amerika nach Haiti entsandten Untersuchungskommission über die Lage in Haiti hat in Port-au-Prince eine implante Protestdemonstration der Eingeborenen stattgefunden. An der Kundgebung nahmen 3000 Arbeiter von Männern und Frauen mit roten Fahnen teil. Ihre Transparente trugen die Slogans: „Freiheit und Unabhängigkeit“ — „Gegen den amerikanischen Imperialismus.“ Das Militär mochte angesichts der ungeheuren Menschenmenge nicht eingreifen.



Die rote Gare
Malbarrakaden am Wedding
von Klaus Neukrantz

Die auf dem Mittelbedeckung einige Lichatos der Arbeiter, die die entlegene Angst von ihm. Er hat, daß er förmlich rannte. Fürchtbar ... wenn gesehen hätte ...!

Man ging er nach Hause. Aufspäter in seiner Entschloß blieb zum ersten Mal ...

aus Nummer 2 ging der breitschultrige Arbeiter zu hantieren über dem jungen, ersten Gesicht lang zu seiner Wohnung hinauf. Er nachdenklich gemordet ...

Er, hinter der er neischaud, hand auf einem Emailleblech.

Eremann Silberupp.
politische Leiter der kommunistischen Strögen.

Die Abend für Abend hier zusammenkommen und dem Leben und Treiben in diesen Räumen das Gesicht geben.

In Deutschland hat die Arbeiterklasse keine eigenen Klubs, die, wie zum Beispiel im Sowjetland, der Ausdruck eines neuen kollektiven Lebens darstellen. Klubs, in denen sich das ganze private und öffentliche Leben des Arbeiters abspielt, in dem bunten Wechsel von Freude, Erholung, erlichem Lernen, persönlicher Entfaltung, gemeinsamer Arbeit usw. Wo, wo was gibt es in Deutschland für die Arbeiter nicht und auch die „rote Nachtigall“ war das durchaus nicht. Dazu fehlen uns in noch alle politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen. Aber diese proletarische Massenbewegung, die in der „roten Nachtigall“ herrscht, erinnerte sich ein wenig daran. Alles konnte sich untereinander und fremde Gefährter tauchten hier selten, sehr selten auf.

Einstmal hatten es Kriminalbeamte der IA verfußt, sich an einen Tisch zu setzen und gewissermaßen als Zeugniss eine „rote Robe“ aus der Tasche gezogen. Persönlich konnte man sie in dem köstlichen Viertel noch nicht, das stimmte schon. Aber das ist doch ganz unverständlich! Man braucht doch nur sehen, wo sie sich legen, wie sie das Glas Bier in die Hand nehmen ... ach, das riecht man schon, wenn sie mir hereinkommen und so wieder „Guten Abend“ sagen. Die ihre Tölpel, Pummelköpfe, die glauben, sie können sich so recht ruhig in die „rote Nachtigall“ setzen und herumspionieren ...

Sie waren wieder an der falschen Zahl, ehe sie auf ihren Stühlen recht warm wurden. Ja — so ist es in der „roten Nachtigall“.

Erstheim hatten sie vor den Rücken Ruhe. Wer nicht hergehörte, sollte draußen bleiben!

An den Wänden hingen, ordentlich auf Hängel schraubt, verschiedene kommunistische Zeitungen und illustrierte Wälder. Darüber große mit Photographien geschmückte Tafeln von Arbeiterporträts, die hier lagten.

An der rechten Seite des Vorterrasses stand die Theke mit dem Glasbrot für Burmannen, dahinter der große Spiegelkranz mit Biergläsern, Bierreihen, Schnapsflaschen usw. ... Auf einem vieredrigen Tischchen stand: Hier gibt es gute alkoholische Getränke.

Das 10 und 20 Pfünne.

Hinter der Theke hantierte der Besitzer der „roten Nachtigall“, der schwarze Witz, ein hüflich gutmütiger Mensch, der auch den vielen Arbeitlosen, die herkamen, in seinem schwarzen, fettigen Busch manchmal einen ziemlich hohen Kredit anlehnte.

Mein — ein Soufflet war die „rote Nachtigall“ bestimmt nicht! Wer kein Geld oder keine Zeit hatte, der ließ eben auch so mit der Kollegen zusammen, diskutierten, spielte Schach oder Karten usw. Schließlich war man nicht bei Wäldern, sondern in dem Arbeiterhof der roten Gare.

Das Durcheinander, das nach dem Feiern, hintergelegenen Saal führte, war hauptsächlich der Aufenthaltsraum der Jugend. Auch heute war der lange, schmale Raum wieder nicht mit Jungarbeitern und -arbeiterinnen gefüllt, fast alle in der grauen Uniform des roten Frontarbeiterbundes und des Jungtums.

Tunge helpe Gefährter mit den grauen Schirmmützen — viele Tabakrauchmaschinen unter den schaulustigen Wäldern der elektrischen Lampen — lärmendes Durcheinander einer erregten Diskussion — in der Ecke lacht kein ein Mädchen.

„Ameradei ...“ wenn ihr so lachst, verliert doch dein Mensch mal“, rief ein junger großer Mensch in Arbeitskleidung dazu.

Ein schmalere, bloßer Junge, um dessen Gefährter die bunten Oberbeinchen der Jungtummelerei lag, drehte sich zu dem Großen um:

„Na Otto, stimmt dir nicht, wie kann er denn den 1. Mai verheuten wollen, wenn die Verkehrsarbeiter zweimal einstimig beschloffen haben, bei le am 1. Mai feiern. Und wenn keine Bahn fährt, ist doch aus Berlin mit de Arbeit.“

Während sah er um sich, als die Ameradei in ein schallendes Gelächter ausbrachen.

„Haha ... ha ...“ Freie, du bist een ganz Schauer!“

„Freie ... vielleicht weißt du bei der Polizeipräsident noch nicht?“

„Haha ... ha ...“

„Haha, Jung's.“ rief der Große ernstlich dazu, „lacht doch Freien nicht so dumm aus. Zum Teil hat er doch ganz recht.“

(Fortsetzung folgt.)



Rund um den Erdball

Denkt daran am 6. März!

Würger Hunger treibt Mutter mit 6 Kindern in den Tod

Erstarrtes Arbeitslosendrama in Chemnitz

Ein erschütterndes Arbeitslosendrama hat sich am Freitag nachmittag in Chemnitz, einer Vorstadt von Chemnitz abgepielt. Dort hat die in der Louis-Ctto-Straße wohnende Frau des Kruppwerkstätten Müller, der seit längerer Zeit arbeitslos ist, sich mit ihren sechs Kindern im Alter von 4 Monaten bis 16 Jahren durch Gas vergiftet.

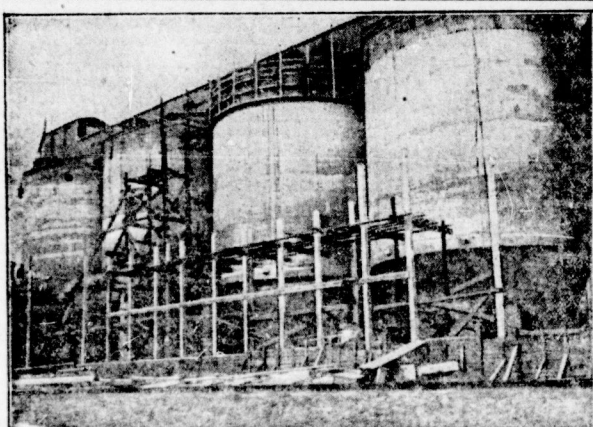
Die verlogene bürgerliche Presse, der es natürlich unangenehm ist, feststellen zu müssen, daß sich Profetarier in der „freien“ aller Republiken aus unerträglichem Not das Leben nehmen, melden demagogisch, daß der Grund zu dieser Verzweiflungstat in „ethischen Zerrwürfissen“ zu suchen sei. Wohl spielten ethische Zerrwürfisse eine Rolle in diesem Arbeitslosendrama, doch sind diese Zerrwürfisse, wie zweifellos jetzt steht,

erst durch die täglich unerträglich werdende Not der langen Arbeitslosigkeit des Mannes entstanden.

Als nun Müller am Freitag mittag seine Rente abholen wollte, kam es vorher wieder zu Auseinandersetzungen zwischen den Eheleuten. Tief niedergeschlagen ist der Mann dann weggegangen und konnte bis in die späten Nachstunden hinein noch nicht ausfindig gemacht werden.

Als die älteste Tochter dann am Abend von ihrer Arbeitsstelle nach Hause kam, fand sie ihre Mutter und ihre sechs jüngeren Geschwister tot in der Wohnung vor.

Wiederbelebungsversuche der Feuerwehr waren erfolglos. Die revolutionäre Arbeiterschaft, die am 6. März gegen die kapitalistische Weltgeißel Massenarbeitslosigkeit auf die Straße geht, wird eingebend dieses erschütternden Schicksals einer Arbeitslosenfamilie und ihrer eigenen täglich unerträglich werdenden Not, alles daransetzend, das suchbeladene kapitalistische System, in dem der größte Teil der Menschheit zum Hungertode verdammt ist, zu beseitigen.



Zement in Silos
für die sowjet-russische Industrie

Zement, Eisen und Stahl, die wichtigsten Rohstoffe zum Bau moderner Industrie-Anlagen, finden natürlich auch in der Sowjetunion ausgiebigste Verwendung — Unser Bild zeigt die kurz vor ihrer Fertigstellung befindlichen „Silos“ (Behälter) der Zementfabrik Nummer 2 in Brjansk.

Der „Schrecken der Tagelöhner“ zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt

Nach stundenlangem, erbittertem Feuertreffen seiner Zeit überwältigt — Polizei hütete ihr kostbares Leben

Das Kölner Schwurgericht verurteilte in seiner letzten Sitzung den 39-jährigen Max Braathe aus Essen, der durch seine verwegenen Raubüberfälle auf Kraftloksführer in Rheinland-Weisfalen unter dem Namen „der Schrecken der Tagelöhner“ bekanntgeworden ist, wegen seiner fortgesetzten Raubüberfälle zu einer Gefängnisstrafe von 10 Jahren Zuchthaus, ferner erhielt er fünf Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Die Raubüberfälle sowie Begleitumstände seiner Festnahme taten durch seine Verwegenheit die Erinnerung an die wilde Nacht des Raubmörderüberfaltes heidiger in Köln wach, die bekanntlich vor Jahresfrist der verlogenen Polizei ein tagelanges erbittertes Feuertreffen lieferten. Auch Braathe hat, nachdem er wiederum einen Kraftloksführer überfallen, dann aber von dem Wagenrauber verstoßen wurde, sich in einem Raubhaus verdingt. Fast eine ganze Nacht lag Braathe feuerbereit in der Dachrinne dieses Raubbaus, Polizei und einige Kraftfahrer, die von der Hinterseite des Raubbaus verflüchten, an ihn heranzukommen,

wurden von einem wahren Augenzeugen empfangen und mußten sich immer wieder zurückziehen.

Eine Geheimpolizei auszunutzen, gelang es schließlich Braathe, sich auf ein Dachstuhl und dann durch ein Fenster in eine Dachkammer zu retten. Die wenige Stunden vorher getaupte Gefolgschaft ging auf dieser Flucht verloren. Vor seinem neuen Versteck, das man nach längerem Suchen entdeckte, entspann sich dann ein stundenlanges, hitziges Feuertreffen, wobei ein Polizeibeamter verletzt wurde. Da man dem Verwegenen so nicht beikommen konnte, belagerten die Belagerer die hintere Dachseite und während die Polizisten, die bei Arbeiterdemonstrationen immer so „tapfer“ sind, hier gleichsam vorsichtig mit ihrem kostbaren Leben umgingen,

gelang es einem Kraftfahrer, ganz nahe an den Versteckten heranzukommen. Braathe stieg auf ihn, doch der Revoluzer verlagte diesmal in den nächsten Augen-

blick war Braathe auch schon von dem kräftigen Kraftfahrer überwältigt.

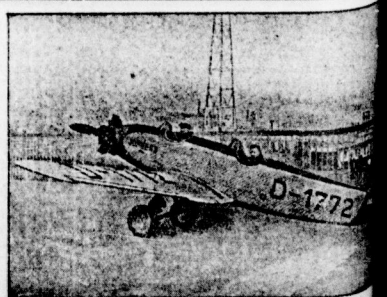
Der Verurteilte nahm trotz Abwagens seiner Verteidiger die schwere Zuchthausstrafe mit den resignierten Worten an: „Das ist mein Todesurteil!“

Niesenüberschwemmung in Buenos Aires

Der durch Buenos Aires fließende Matronado-Bach ist infolge schwerer Regenfälle aus seinen Ufern getreten und hat einen großen Teil der Stadt überflutet. Da das Elektrizitätswerk ebenfalls außer Betrieb gesetzt wurde, wurden einige Stadtbezirke die ganze Nacht hindurch völlig in Dunkelheit gehüllt. Eisenbahn- und Straßenverkehr sind völlig lahmgelegt. Eine Person wird bisher als ertrunken gemeldet, doch befürchtet man, daß die Ueberschwemmung noch weitere Todesopfer gefordert hat.

Das kleinste Ganzmetall-Flugzeug der Welt

Unser Bild veranschaulicht das kleinste Ganzmetall-Flugzeug der Welt, Junkers „Junior“ A. 50. Dasselbe wurde mit großem Erfolge im Zentral-Flughafen Berlin-Tempelhof vorgeführt und erregte allgemeines Aufsehen. Das Flugzeug besitzt einen 80 PS Motor und erzielt eine Geschwindigkeit von 165 Kilometer. Die Länge beträgt 7,12 Meter, die Spannweite ist 10 Meter.



Bauchrutscher

USA-Präsident Hoover — pfälzischer Gemeindebürger

Daß du die Keule im Gesicht behältst! Da ist es wiederum deutschen Genealogen Professor Dr. G. Berlin nach „monatelangen eifrigen Forschungen in der und in der Pfalz gelungen, einwandfrei festzustellen, daß der Präsident von Dolarien, Mr. Hoover, gar nicht hooover heißt und ferdinand hoober heißt und daß letzter sehr wahrscheinlich in dem kleinen wein- und obhligensreichen Dörfchen Ellerstadt gehöhlt haben.“

Mit ungeheurem Stolz verknüpft die „Deutsche Zeitung“ ihren Schmerzensstücken Keulen die erdrundernde Bildung, um dann in überauslicher Schmeichelei zu schreiben, daß der um das Deutschland in der hochverdienstmache Professor Marco Müller Hoover und einem Heidelberger Pfalzforcher über seine mangelhaften Forschungen einen amüßlichen „gelehrten“ Vortrag gehalten hat. Und da das kaum fähige Gießwerk der Verleumdung Mr. Hoovers nunmehr bombastisch heißt, hat Gänger kummen und hat dem Geschichtsführer der angeblichen Kaufkapitals das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde angetragen. Des weitern soll am Stammbaum von Hoover in Ellerstadt eine Gebirgsfamilie angedeutet werden. Die Arbeiterschaft, der es verdammt gleichgültig ist, ob Müller Hoover von Deutschen oder von Rotweibern heißt, läßt sich durch diese widerliche Bauchrutscher-„Wissenschaftler“ nicht verblüffen. Sie weiß, daß dies gemacht werden, um die totale Abhängigkeit des deutschen Volkstums vom amerikanischen zu verdrängen.

„Allzeit bereit!“

Auf einer Eisbahn in dem thüringischen Ebersdorf hat sich am 25. Februar nach Bergensicht ein Raub der Arbeiterfinden. Plötzlich ertönt ein Unglückslächeln der Uebermütigen, und wie verflucht mitzulehen, wie einer ihrer Spiegelführer durch das Gitter ein Auge verliert seinen Augenblick sein Schwert, und das ist harter, zwar noch sehr jung, die Spartausbildung tüchtige Schlämmer. Das Unglück wird gebrochen auf das Eis stehen, bis Hilfe kommt, bis ein Augenblick. Der Gerettete kam mit dem blauen Bandon. Wie die glücklichen Eltern unterem tapferen formollten, mehrte er kurz ab: „Wir sind — allzeit bereit.“

Weiterdieb greift 130 Gaunerinnen

Der in Paris in Untersuchungshaft sitzende Dieb und Weiterdieb Johann Eppner, der bereits zu einer Strafe von 30 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, hat 130 Raubereien eingestanden. Er erklärt jedoch, daß er noch damit „seine Schuldlosen“ noch lang mit sich selbst gibt den Untersuchungsurteilen den freundlichen Rat, weiter zu ermitteln.“

Der „Sekretär des Völkerbundes“ verurteilt

Der Kigaer Trost gegen den internationalen Kapitaler Motta endete mit dessen Verurteilung zu 10 Monaten Gefängnis. Motta war nur ein Dieb für den gerissenen Hochstapler. In Wirklichkeit heißt er Weibelberg. Dieser Schwindler hatte bei den deutschen Behörden unter der Vorpiegelung, er sei Sekretär des Finanzministeriums des Völkerbundes, Geldsummen zu ergaunern verstanden.

Schneelawine verdrückt zwei Bergsteiger

Im französischen Teil der Pyrenäen sind zwei Bergsteiger von einer gewaltigen Schneelawine verdrückt. Einem der beiden gelang es, sich nach mühsamen Bemühungen zu befreien und Hilfe für seinen Kameraden nachzubringen. Der andere Bergsteiger ist noch vermisst und man hofft, daß er noch lebend gefunden wird.

Raubüberfall auf Straßenbahnfahrerin

Am Freitag spät abends wurde in der Gasse der Straßenbahn einer Straßenbahnfahrerin ein Geldbeutel mit 30 Mark Raubentnahmen beraubt. Als ein Polizeibeamter auftauchen wollte, wurde er durch Schüsse vertrieben.

Dampfer in Not!

Der schwedische Dampfer „Standin“ ist in der Nähe von Lulea in Not geraten. Ein Rettungsboot mit 12 Mann ist abgegangen, um die Besatzung zu Hilfeleistung ausgelassen.

Fragment of text from the right edge of the page, including words like 'Bauchrutscher', 'USA-Präsident Hoover', 'Gemeindebürger', 'Daß du die Keule im Gesicht behältst!', 'wiederum deutschen Genealogen', 'Professor Dr. G. Berlin', 'monatelangen eifrigen Forschungen', 'in der und in der Pfalz', 'gelungen, einwandfrei festzustellen', 'daß der Präsident von Dolarien, Mr. Hoover, gar nicht hooover heißt', 'und ferdinand hoober heißt', 'und daß letzter sehr wahrscheinlich in dem kleinen wein- und obhligensreichen Dörfchen Ellerstadt gehöhlt haben.', 'Mit ungeheurem Stolz verknüpft die „Deutsche Zeitung“ ihren Schmerzensstücken Keulen die erdrundernde Bildung, um dann in überauslicher Schmeichelei zu schreiben, daß der um das Deutschland in der hochverdienstmache Professor Marco Müller Hoover und einem Heidelberger Pfalzforcher über seine mangelhaften Forschungen einen amüßlichen „gelehrten“ Vortrag gehalten hat. Und da das kaum fähige Gießwerk der Verleumdung Mr. Hoovers nunmehr bombastisch heißt, hat Gänger kummen und hat dem Geschichtsführer der angeblichen Kaufkapitals das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde angetragen. Des weitern soll am Stammbaum von Hoover in Ellerstadt eine Gebirgsfamilie angedeutet werden. Die Arbeiterschaft, der es verdammt gleichgültig ist, ob Müller Hoover von Deutschen oder von Rotweibern heißt, läßt sich durch diese widerliche Bauchrutscher-„Wissenschaftler“ nicht verblüffen. Sie weiß, daß dies gemacht werden, um die totale Abhängigkeit des deutschen Volkstums vom amerikanischen zu verdrängen.', '„Allzeit bereit!“', 'Auf einer Eisbahn in dem thüringischen Ebersdorf hat sich am 25. Februar nach Bergensicht ein Raub der Arbeiterfinden. Plötzlich ertönt ein Unglückslächeln der Uebermütigen, und wie verflucht mitzulehen, wie einer ihrer Spiegelführer durch das Gitter ein Auge verliert seinen Augenblick sein Schwert, und das ist harter, zwar noch sehr jung, die Spartausbildung tüchtige Schlämmer. Das Unglück wird gebrochen auf das Eis stehen, bis Hilfe kommt, bis ein Augenblick. Der Gerettete kam mit dem blauen Bandon. Wie die glücklichen Eltern unterem tapferen formollten, mehrte er kurz ab: „Wir sind — allzeit bereit.“', 'Weiterdieb greift 130 Gaunerinnen', 'Der in Paris in Untersuchungshaft sitzende Dieb und Weiterdieb Johann Eppner, der bereits zu einer Strafe von 30 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, hat 130 Raubereien eingestanden. Er erklärt jedoch, daß er noch damit „seine Schuldlosen“ noch lang mit sich selbst gibt den Untersuchungsurteilen den freundlichen Rat, weiter zu ermitteln.', 'Der „Sekretär des Völkerbundes“ verurteilt', 'Der Kigaer Trost gegen den internationalen Kapitaler Motta endete mit dessen Verurteilung zu 10 Monaten Gefängnis. Motta war nur ein Dieb für den gerissenen Hochstapler. In Wirklichkeit heißt er Weibelberg. Dieser Schwindler hatte bei den deutschen Behörden unter der Vorpiegelung, er sei Sekretär des Finanzministeriums des Völkerbundes, Geldsummen zu ergaunern verstanden.', 'Schneelawine verdrückt zwei Bergsteiger', 'Im französischen Teil der Pyrenäen sind zwei Bergsteiger von einer gewaltigen Schneelawine verdrückt. Einem der beiden gelang es, sich nach mühsamen Bemühungen zu befreien und Hilfe für seinen Kameraden nachzubringen. Der andere Bergsteiger ist noch vermisst und man hofft, daß er noch lebend gefunden wird.', 'Raubüberfall auf Straßenbahnfahrerin', 'Am Freitag spät abends wurde in der Gasse der Straßenbahn einer Straßenbahnfahrerin ein Geldbeutel mit 30 Mark Raubentnahmen beraubt. Als ein Polizeibeamter auftauchen wollte, wurde er durch Schüsse vertrieben.', 'Dampfer in Not!', 'Der schwedische Dampfer „Standin“ ist in der Nähe von Lulea in Not geraten. Ein Rettungsboot mit 12 Mann ist abgegangen, um die Besatzung zu Hilfeleistung ausgelassen.', 'Fragment of text from the right edge of the page, including words like 'Bauchrutscher', 'USA-Präsident Hoover', 'Gemeindebürger', 'Daß du die Keule im Gesicht behältst!', 'wiederum deutschen Genealogen', 'Professor Dr. G. Berlin', 'monatelangen eifrigen Forschungen', 'in der und in der Pfalz', 'gelungen, einwandfrei festzustellen', 'daß der Präsident von Dolarien, Mr. Hoover, gar nicht hooover heißt', 'und ferdinand hoober heißt', 'und daß letzter sehr wahrscheinlich in dem kleinen wein- und obhligensreichen Dörfchen Ellerstadt gehöhlt haben.', 'Mit ungeheurem Stolz verknüpft die „Deutsche Zeitung“ ihren Schmerzensstücken Keulen die erdrundernde Bildung, um dann in überauslicher Schmeichelei zu schreiben, daß der um das Deutschland in der hochverdienstmache Professor Marco Müller Hoover und einem Heidelberger Pfalzforcher über seine mangelhaften Forschungen einen amüßlichen „gelehrten“ Vortrag gehalten hat. Und da das kaum fähige Gießwerk der Verleumdung Mr. Hoovers nunmehr bombastisch heißt, hat Gänger kummen und hat dem Geschichtsführer der angeblichen Kaufkapitals das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde angetragen. Des weitern soll am Stammbaum von Hoover in Ellerstadt eine Gebirgsfamilie angedeutet werden. Die Arbeiterschaft, der es verdammt gleichgültig ist, ob Müller Hoover von Deutschen oder von Rotweibern heißt, läßt sich durch diese widerliche Bauchrutscher-„Wissenschaftler“ nicht verblüffen. Sie weiß, daß dies gemacht werden, um die totale Abhängigkeit des deutschen Volkstums vom amerikanischen zu verdrängen.', '„Allzeit bereit!“', 'Auf einer Eisbahn in dem thüringischen Ebersdorf hat sich am 25. Februar nach Bergensicht ein Raub der Arbeiterfinden. Plötzlich ertönt ein Unglückslächeln der Uebermütigen, und wie verflucht mitzulehen, wie einer ihrer Spiegelführer durch das Gitter ein Auge verliert seinen Augenblick sein Schwert, und das ist harter, zwar noch sehr jung, die Spartausbildung tüchtige Schlämmer. Das Unglück wird gebrochen auf das Eis stehen, bis Hilfe kommt, bis ein Augenblick. Der Gerettete kam mit dem blauen Bandon. Wie die glücklichen Eltern unterem tapferen formollten, mehrte er kurz ab: „Wir sind — allzeit bereit.“', 'Weiterdieb greift 130 Gaunerinnen', 'Der in Paris in Untersuchungshaft sitzende Dieb und Weiterdieb Johann Eppner, der bereits zu einer Strafe von 30 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, hat 130 Raubereien eingestanden. Er erklärt jedoch, daß er noch damit „seine Schuldlosen“ noch lang mit sich selbst gibt den Untersuchungsurteilen den freundlichen Rat, weiter zu ermitteln.', 'Der „Sekretär des Völkerbundes“ verurteilt', 'Der Kigaer Trost gegen den internationalen Kapitaler Motta endete mit dessen Verurteilung zu 10 Monaten Gefängnis. Motta war nur ein Dieb für den gerissenen Hochstapler. In Wirklichkeit heißt er Weibelberg. Dieser Schwindler hatte bei den deutschen Behörden unter der Vorpiegelung, er sei Sekretär des Finanzministeriums des Völkerbundes, Geldsummen zu ergaunern verstanden.', 'Schneelawine verdrückt zwei Bergsteiger', 'Im französischen Teil der Pyrenäen sind zwei Bergsteiger von einer gewaltigen Schneelawine verdrückt. Einem der beiden gelang es, sich nach mühsamen Bemühungen zu befreien und Hilfe für seinen Kameraden nachzubringen. Der andere Bergsteiger ist noch vermisst und man hofft, daß er noch lebend gefunden wird.', 'Raubüberfall auf Straßenbahnfahrerin', 'Am Freitag spät abends wurde in der Gasse der Straßenbahn einer Straßenbahnfahrerin ein Geldbeutel mit 30 Mark Raubentnahmen beraubt. Als ein Polizeibeamter auftauchen wollte, wurde er durch Schüsse vertrieben.', 'Dampfer in Not!', 'Der schwedische Dampfer „Standin“ ist in der Nähe von Lulea in Not geraten. Ein Rettungsboot mit 12 Mann ist abgegangen, um die Besatzung zu Hilfeleistung ausgelassen.'

Betriebsräte für Mansfeld

Bewegung in Mansfeld, wenn man von „Bewegung“ den hat im letzten Jahre ganz besonders scharf die Mansfelder Arbeiterschaft führt, wenn sie sich die reformistischen Gewerkschaftsbünde anerkennen...

Die große Offensive der Trustbourgeoisie

Der Young-Plan bringt Lohnabbau

Das Alarmsignal vom Baugewerbe — Kämpf am 6. März gegen Lohnabbau und Unterküßungsraub! Die Verbände der Bauunternehmer haben die Lohnsätze zum 31. März gekündigt und offen erklärt, daß sie einen direkten Lohnabbau durchführen wollen.

Rotes Aufgebot!

Jede Zelle, jede Ortsgruppe muß bis zum 1. April ein eigenes Organ haben. Die Kampfhondsammlung ergibt die Mittel für den Vervielfältigungsapparat.

Jeder Arbeiter gibt für die Partei!

Die Durchführung des Young-Planes würde dieses Elend noch viel mehr verschärfen, wenn die Arbeiterklasse nicht dazu übergeht, unter Führung der kommunistischen Partei eine mächtige Gegenoffensive zu entfalten und schließlich den Young-Plan auf revolutionärem Wege zu greifen.

Wie sieht die sozialdemokratische Gewerkschaft aus? Sie ist ein bloßes Instrument der Bourgeoisie, um die Arbeiter zu zersplittern und zu unterwerfen.

Über Martin Kriener, der Vorsteher des Betriebsrats, der im Provinzialrat die Forderungen der Arbeiterklasse vorbrachte, gegen die Arbeitszeitverlängerung zu kämpfen...

Dabei nicht, daß Betriebsratslisten im Verbandsbüro ausgestellt werden

U.A. Eine Betriebsversammlung der Bergschicht Rippert & Co. in Raumburg, die außerordentlich gut besucht war, nahm den Geschäftsbericht des gesamten Betriebsrates entgegen.

Die Bonzen in Not / Bauarbeiter, gebt ihnen den Heiß!

Das Drei aufsteuerte Herren heißen ein und ho... machen sie sich auf den Gange breit, mühen sieh sich durch ihre fetten Geldster und ein stellenhange Beußer ihren Lippen.

Bauarbeiter, gebt ihnen den Heiß!

Da... das wird das tolle sein. Aber das ist nicht so einfach. Wir dürfen das nicht gar so plump machen, denn die Arbeitslosen pausen auf und werden schnell rebellisch.

Schützt Eure roten Betriebsräte

vor Mahreregungen! Erkennt Euch, daß im Verleiche bei der Firma Eingestrichen, Banette flinkheit Wollen, der gewisse Wöhe, ein Mitglied der Betriebsleitung, entlassen wurde.

Schützt Eure roten Betriebsräte

vor Mahreregungen! Erkennt Euch, daß im Verleiche bei der Firma Eingestrichen, Banette flinkheit Wollen, der gewisse Wöhe, ein Mitglied der Betriebsleitung, entlassen wurde.

Mache Deinen Kollegen zum „Klassenkampf“-Leser!

Recht werden. Einde verluste, den sich aus Vorlesung zu machen, besonders weil einige Abteilungen des Betriebes nicht vertreten waren.

Die Hege beweist: Wir handeln richtig!

U.A. Unter dem Titel: „Was man Betriebsratsvermietungen mißbraucht“, hefte das sozialistische Blättchen gegen die Betriebsrat der Firma Wilkerson & Hoch, Tarpau.

Hohe Diabende in der Textilindustrie

Die Augsburger Kammerarbeiterschaft, die dem Sommerkongress beiseite, mit einer Diabende von 14 Prozent ausstiehte. Während durch die Rationalisierung in der Textilindustrie...

Stadt Halle

8. März 1930.

Männer, Frauen u. Jungarbeiter!

Am Dienstag, dem 4. März, nachmittags 2 Uhr, in Halle in allen Stadtteilen

Öffentliche Versammlungen

Reden: Volkspart., Zeitsum: "Goldene Zeit,"
Herrn "Freie Arbeiter, Berlin, Straße. E. S. S. "Jünger
Schüler. Weizen: Produkt.
Tagesordnung in allen Versammlungen: Der Welt-G.,
verbolesienstag am 6. März.
Erfolgt in Massen! Ged Kampfbereit!

Unerreichter Folgebetter

In der Donnerstags Nacht gingen fünf Jungarbeiter von der
Götzen Klausstraße aus über den Markt in Richtung Rathaus-
straße. Sie wollten einen Kollegen nach apule bringen. Als sie
vom Markt aus nach der Ede Stein- und Poststraße kamen, hielt
sie ein Schupo an und fragte,

weßhalb sie so spät noch in der Stadt umherlaufen. Das sei
doch nach den neuen Geleuten verboten. (21)

Die Jugendlichen antworteten ihm, daß sie ihren Kollegen nach
Hause bringen wollten und im übrigen könnten sie doch so lange
spazieren gehen, wie es ihnen beliebt. Aber da brüllte der
Schupo los: "Verlassen Sie sich hier!" Was die jungen Arbeiter
natürlich nicht ernst nahmen. Als sie dann wieder weitergehen
wollten, verlangte der Schupo von einem der Jugendlichen einen
Vertrauenschein. Solange er mit der Durchsicht dieser Papiere
beschäftigt war, lief der SPD-Stadtratsordnete Rohr an den
Jugendgenossen vorbei und grüßte die jungen Arbeiter, die ihn
erkannten, mit "Rot Front!" Das war für den Schupo Anlaß,
den Schußlöcher, dessen Ausweise er verlangt hatte, zu verhaften und
die übrigen vier als "Zeugen" mit auf die Wache zu nehmen. Im
Polizeirathaus wurden die fünf jungen Arbeiter von den Be-
amten in der gemeinlichen Weise behandelt. Verhörsnotizen wurde
ihnen beubachtet, daß wenn sie sich unkommen unterhalten wollten,
sie den Gummistoppel zu spitzen bekommen könnten. Bei einem
Genossen wurden zwei Zigaretten gefunden und dafür mußte er
dann

die ganze Nacht in einer Zelle verbringen, die weder ein
Fenster noch eine Ventilator hatte.

Er schlief also die ganze Nacht auf dem Fußboden. Auch die
"Zeugen" mußten in die Zellen und wurden bis Freitag früh um
11 Uhr dort festgehalten. Als sie entlassen wurden, botamen
für eine Abscheinung mit, auf der vermerkt war, daß sie wegen
"Vertrauens" (1) verhaftet und festgehalten worden seien.

Kranke Mädchen auf der Straße

Am 1. März gegen 16.15 Uhr wurde auf dem Bahnhofsvorplatz
ein geistesstarrer Mann umherziehend angetroffen. Der Mann
wurde zur Verrentenklint gebracht. Am 20. März wurde in der 68.
Altehrstraße vor dem Grundstück Nr. 62 ein 50jähriger Mann hilflos
aufgefunden. Der Mann wurde zum Elisabeth-Krankenhaus ge-
bracht.

Am Sonntagabend 21.30 Uhr wurde in der Straße Kleinmischen
ein 50jähriger Mann vom Magenkrämpfen befallen. Er wurde zur
Poliklinik gebracht und als er sich dort nicht wieder erholtte, der
Univeritätsklinik zugewiesen.

Vom zweiten Verhandlungstag im Veuna-Prozess

Der Chemiegewaltige Dr. Oster will vertuschen

Veuna-Könige und Klassenrichter ziehen an einem Strange — Oster beschimpft die Veuna-Proleten Werkspiegel im Verhandlungsaal

Das Spektakel im Chemiegewaltigen macht sich während des
Veuna-Prozesses in Halle bemerkbar. Die Arbeiter sind in
würdevollen Gestalten brüden sich in den Gängen und im Verhand-
lungsaal herum und beschimpfen in den Pausen und auch während
des Prozesses Publikum und Angeklagte. Dabei sind die Acht-
großhungen des Veuna-Werkes geradezu aufdringlich, wenn es
während der Pause zwischen Angeklagten und dem Publikum ein-
mal heftig zu einer kurzen Unterhaltung kommt. Die Veuna-
Könige scheinen also außerordentliches Interesse daran zu haben,
daß die liebe Mittelwelt vom Veuna-Establishment so wenig wie
nur irgendmöglich erfährt. Daran scheint aber auch das Klassen-
gericht außerordentlich interessiert zu sein, welches den Prozeßfall im
ersten Maße vom Vertreter des Chemiepitals bestimmen ließ.
Am zweiten Verhandlungstage wurde

Die Vorgeschichte des Prozesses

edert. Der Höhepunkt der Verhandlung bestand in der Ver-
nehmung des einzigen Direktors Dr. Oster, der inzwischen einer
der höchsten Chemiegewaltigen geworden ist. Dieser wurde über
die Entschuldig des Veuna-Werkes und über den Einfluß der "Ar-
beiteranzüge" auf das Werk vernommen. Aus Ostere Vernehmung
ging hervor, daß das Veuna-Werk lediglich zu dem Zwecke der Er-
weiterung der Altkunstsindustrie geschaffen wurde.
Deshalb hat auch die Negierung den Aufbau des Werkes weit-
gehend unterstützt. Dr. Oster kam sogar selbstverständlich als
Vertreter der Regierung an das Werk. Diese Tatsache zeigte die
Industrie schon während des Krieges in außerordentlichem kaltem
Maße mit dem Staatsapparat verwarden ist. Vor Gericht kamerte
Dr. Oster darüber, daß in jener Zeit nicht genügend qualifizierte
Arbeitskräfte vorhanden gewesen wären. Damit plauderte dieser
Kriegsverbrecher das Werk in Halle im Chemiewerk mehrheitlich
sich entschuldigend zu können. Oster empfand es schließlich sehr
bitter, daß sich die Arbeiter 1920 und 1921 gegen die unerhörte
Wohlfühlmaßnahmen im Veuna-Werk wehrten und den Kampf gegen
das ihnen aufgebundene Joch aufnahmen. Hierbei äußerte sich
Oster mit Worten der Verneinung für die Sozialdemokraten für
den Einfluß der Schupo.

Wie die Veuna-Könige über die von ihnen aus schimliche aus-
gesprochenen Arbeiter denken,

zeigte die Antwort Ostere auf eine Zwischenfrage des Angeklagten-
direktors, ob im Falle von Beschäftigten das Werk immer noch
geleitet werden würde. Das behauptete Oster mit dem besondern Ein-
wies darauf, daß es jumeit bei Aufsichtsstörungen von Fall sei.
Er leistete sich aber hierbei die Frechheit, den Arbeitern "Anlaß-
keit" zum vorzurufen.

In welchem Maße die Chemiegewaltigen den Prozeßfall zu
bestimmen verstanden,

ergab die hierauf erfolgende Weisung des "Sachverständigen"
W. z. z. der sich eingeleitete hatte, ohne sich dem Gericht zu melden.
Der Staatsanwalt hatte ebenfalls dem Gericht feinster Wilt-
tätigkeit darüber weichen lassen.

Nachdem es das Gericht in der Verteilung und dem Staats-
anwalt zu einer lehrreichen Auseinandersetzung gekommen war, wurde

Bei der geringen Vertretermacht wurden

Sozialfaschisten und Renegaten der KPD. geschlagen!

Hunderte neue Stimmen für die KPD. trotz der Renegatenliste — Trotz Mobilmachung sozialfaschistischer Familienzettel, trotz der Waffenbrüderschaft zwischen Sozialfaschisten Renegaten und trotz üblen Verleumdungsfeldzuges

Kommunistische Vertretermehrheit im KRB.

Die geringen Vertretermächte im Allgemeinen Konsumverein
Halle gingen mit dem Siege der kommunistischen Ver-
treterliste aus, die 5043 Verbandsstimmen auf sich ver-
einigte. Im Oktober 1929 wurden für die Kommunistische Partei
4371 Stimmen abgegeben. Die Stimmenzahl hat sich also um
674 erhöht.

Die Vermehrung der kommunistischen Stimmen kennzeichnet den
Vorwärtsschritt der KPD. und ist bezeugend, als die KPD. gegen die
Toppolitik von Sozialfaschisten und Renegaten kämpfte und als
die von der Renegatengruppe Rippler-Schöbel-Kommit aufgestellte
Liste 1589 Stimmen erhielt, die natürlich größtenteils der Kommu-
nistischen Partei geflossen waren. Für die Liste der Sozial-
faschisten wurden 2789 Stimmen abgegeben. Diese Stimmen-
zahl wurde nur erreicht, weil die Sozialfaschisten mit ihrem ganzen
Apparat hatte aufgeschoben, was nur aufzubringen ging, um mit seinen
Hundertern von neugeborenen Konsummitgliedern vorstehen zu
können. Daß es sich hierbei um eine wohlorganisierte Ar-
beit der SPD. handelt, verriet sogar das "Volksblatt" ganz
offensichtlich, das am Sonnabend in einem Appell zur Vertreter-
wahl unter anderem schrieb:

"In solchen Bauhaltungen, wo Mann und Frau oder er-
wachsene Kinder die Mitgliederliste besitzen, können auch diese
das Wahlrecht ausüben." Wahlrecht heißt jedes Mitglied,
auch wenn es aus irgendwelchen Gründen keine Wahl ent-
nehmen hat."

Besser als diese Äußerung kann nichts die von der SPD. wohl-
organisierte Aktion gegen die KPD. illustrieren. Besonders be-
zeichnend ist außerdem, daß die Renegaten Rippler und Schöbel diese
Aktion der SPD. mit allem Willen unterstützten. Sie haben ja
KPD. die von der SPD. angebotenen neuen Mitgliederlisten mit
großer Zierlichkeit ausgefüllt. Dabei wurde nicht nur die
Karten Arbeiterbrüder auch, die ebenfalls in letzter Zeit dem
Konsum als Mitglied beigetreten waren, mehrfach darüber gefügt,
daß man in ihnen die Bürger nicht ausschließt hat.

So hat sich die Waffenbrüderschaft zwischen den Renegaten und
den Sozialfaschisten nicht nur während des Wahlkampfes, sondern
auch bei der Vertreterwahl selbst sehr eindeutig erweisen. Diese
Koalition zwischen dem Sozialfaschismus und seinen brandstiftenden
Mittelschicht ist in der KPD. Halle in noch viel deutlicher in
Erscheinung treten. Während des Wahlkampfes haben die Renegaten
ja versucht, so zu tun, als liege ihnen noch etwas an
der Vertretung der Verbrauchermassen. Ihr Verrat ist
sich selbst aber immer offensichtlich gezeigt.

Die bei den Vertreterwahlen von der kommunistischen Partei
im härtesten Kampfe gegen Sozialfaschismus und Renegatenium
erzielte Siege für uns im KRB. Halle ist unter allem Um-
ständen zu begrüßen. Die kommunistische Partei wird den erfolg-
reich begonnenen Kampf auch nach den Vertreterwahlen fort-
führen. Sie wird die im härtesten Kampfe gegen die offenen
Sozialfaschisten und ihre Wortbrüder, die Renegaten, erzwungene
Mehrheit im Interesse der proletarischen Genossenschaftsmehrheit

und der Gesamtarbeiterklasse ausnutzen. Die Mehrheit
der Vertreterversammlung in der Halle in der KRB.
die kommunistische Partei über 103 Vertreter, die
Liste der Sozialfaschisten über 56 Vertreter und die Renegaten über
1589 Stimmen. Die kommunistische Partei verlor
15 Vertreter mehr als Sozialfaschisten und Renegaten
zusammen.

Diese Mehrheit wird fortan in aus schließlicher
der revolutionären Arbeiterverbände werten.

Die Einzelresultate

Stadteil	KPD +	SWD	Renegaten
Stadteil Chren			
5 Biagoburger Straße	110	+ 7	110
12 Lundsberger Straße	68	- 29	115
25 Wochstraße	101	- 29	131
35 Ringplatz	87	- 23	9
Stadteil Elden			
6 Verleburger Straße	153	- 26	61
20 Thomaststraße	31	- 26	43
38 Holzmweg	83	- 18	58
41 Quierstraße	58	- 6	75
42 Hutenstraße	207	+ 62	205
1 Königstraße	123	- 8	124
Stadteil Weizen			
2 Bertastraße	216	+ 19	128
18 Clausburger Straße	236	+ 46	72
Stadteil Norden			
7 Reiffstraße	116	- 11	44
15 Gledersdorffstraße	123	+ 45	60
47 Schützenweg	116	- 8	54
17 Olauer Straße	116	- 8	54
28 Petersbergstraße	135	+ 11	17
40 Trothaer Straße	47	+ 19	9
Stadteil Zentrum			
3 Friedrichsplatz	64	-	69
4 Latamstraße	221	+ 19	122
8 Sternstraße	95	+ 13	57
20 Park	158	+ 18	110
Stadteil Südwest			
9 Diemlich	67	+ 10	21
10 Welfestraße	120	- 20	34
11 Nietleben	99	- 12	38
18 Bradmich	51	- 5	14
14 Bohau	51	+ 6	24
19 Schiltau	49	- 12	32
21 Dresden	101	+ 8	10
22 Grotz	28	- 70	9
23 Reibstraße	54	+ 18	26
24 Wallenberg	42	- 21	40
26 Oppin	75	+ 6	10
27 Jörbig	153	+ 28	9
29 Schödel	123	+ 23	9
29 Teich	43	- 10	21
31 Werfemich	78	+ 44	23
32 Hohenturm	40	+ 26	9
33 Töllmich	84	+ 3	28
34 Hellenthal	5	- 2	2
35 Grotz	62	- 14	16
37 Sternbach	102	- 5	15
38 Oltau	31	+ 9	22

Stadteil	KPD +	SWD	Renegaten
43 Oster	58	- 6	3
44 Unter-Thal	127	+ 72	80
45 Ober-Thal	83	+ 23	37
46 Seeben	64	+ 13	4
47 Seeben	61	+ 16	10
48 Oberblödingen	53	+ 33	40
49 Mansleben	78	+ 28	17
50 Rannobogen	34	- 6	13
51 Rennstedt	22	+ 4	9
Stadteil Westen			
53 Gledien	122	- 8	14
54 Riechert	26	- 19	3
55 Riechert	42	- 2	13
56 Riechert	54	- 29	4
57 Riechert	84	- 64	3

Auf die einzelnen Resultate in den Verhandlungs-
saal mit noch zurück.

Peters war doch in der Mordnacht in

Die Vernehmung des des Mordes an Walter
"Arbeiterkämpfer" Peters dauert an. Der letzte
Beweis als wichtigstes Ergebnis, daß Peters
der Nacht vom 13. zum 14. Dezember 1929 also in
der Morde im Trothaer Hotel erschossen, zu Hause
wurden. Von der Kriminalpolizei wurde erzwungen,
daß Peters sich in dieser Zeit nicht in seiner Wohnung
aufgehalten hat. In den letzten Tagen mühten sich
Scheiter, die den lauberen Herrn Peters in den
des vorigen Jahres in Halle gefangen haben wollen,
bekanntlich immer befristet, im Dezember überbrun-
wollen zu sein. Peters wird auch vielen neuen Zeugen
geheißt werden. Die Ergebnisse der Vernehmung werden
meist, daß der Alibiwiderspruch des Peters ihm
beizuliegen.

Selbstmord des Bantiers Werner

Nach Scheitern des Selbstmordes hat die Wittelsbach
vorfristig der halbfähige Bantier Werner
in bei. Scheiter wollte auf dem Martinsberg
inhaber des halbfähigen Bantiers Werner
"wie sie die Arbeiter kennen, haben ihn
Selbstmord veranlaßt.

Frauenabend im Stadteil Zentrum

Heute, Montag, 20 Uhr, findet im Restaurant
Alter Markt, ein Lichtbildvortrag zum
Frauenabend statt.
Das Erscheinen der Funktionärinnen und
betraht der Erlebung der letzten organisierten
tätige Pflicht.

Internationaler Frauentag 1930

HALLE
Große Kundgebung
am Freitag dem 7. März 1930
im Saal des Volksparks

Die Frau — Sklave in Deutschland
Die Frau — Aufsteigerin des Sozialismus in der Sowjet-Union
Die Frau — Rote Armee. Rote Wehr
Es spricht Redaktionsabgeordnete.

Lene Overlach
Anfang 20 Uhr **KPD. Halle**

bestellung von 100.000 Mark für Malerarbeiten aufgefassen, die noch
auf die Jahre 1917 bis 1919 entfällt. Es wurden sogar Zweifel
laut, daß die Arbeiter, die auf den Rechnungen vermerkt waren,
überhaupt nicht ausgeführt worden seien. Diese Zweifel
verdrückten sich zuletzend und führten letzten Endes zu den von
Veuna-Werk angegriffenen Arbeiter.

In der heute stattfindenden Verhandlung sollen nicht weniger
als 20 Zeugen vernommen werden. deren Aussagen für
den weiteren Prozeßfall über den wir berichten werden, von
entscheidender Bedeutung sind.



Enttrotterklärung der SPD-Schulpolitik

im Norden fordern für ihre Kinder bessere Schulräume, andernfalls - Schulkreis!

im „Vollpar“ eine Elternversammlung nach hat. Am ersten Teil sprach Herr Dr. J. H. über die Anforderungen und zeigte sich dabei sehr wohlwollend. Er erklärte, dass die Elternversammlung ein wichtiges Mittel sei, um die Schulverwaltung zu kontrollieren und zu verbessern. Er forderte, dass die Eltern sich nicht nur über die Schulräume, sondern auch über die Schulprogramme und die Schulverwaltung im allgemeinen äußern sollten.

Die von den Eltern geforderten Änderungen der Schulpolitik sind im Wesentlichen folgende: 1. Verbesserung der Schulräume, 2. Erhöhung der Lehrerlöhne, 3. Einführung von Klassenlehrern, 4. Einführung von Schulpflicht, 5. Einführung von Schulpflicht für die Eltern. Diese Änderungen sind notwendig, um die Schulqualität zu verbessern und die Schulpflicht zu durchsetzen.

Der erhabt sich daher unter der Elternschaft die Politik mit dem Neubau der seit vielen Jahren im Norden benutzten werden soll. Aber der Geld in für eine angeblich notwendige Pflanzung ein neues Baum, da bleibt mal wieder nichts übrig. Energie und den Eltern, Schulpolitik endlich ein ernsthafter Kampf geführt werden, dann mit dem des Schulkreises.

Theaterkonzerte Vorträge

Stadtheater: „Nah oder trocken“ von Frank Green

Wenn im Stadttheater etwas Erfolgreiches passiert, dann meistens nur, wenn auswärtige kommen. (Was sprechen nicht von der Darstellung, sondern vom Stoff.) Am Donnerstag zeigte man 100 Prozent amerikanisches Schauspiel mit einer großartigen Produktion, glänzende Schauspieler, jede der besten, jede der besten. Das ist das Leben der Herrschaften Americas auf Kosten der breiten Massen. Bei der Verhöhen, die der verurteilten Bürgerbände Americas heute so manchen fähigen, geselligen Schichten für die Bürger der Deutschen, die sich im Grunde ja kaum von jenen Americas unterscheiden.

dem Saalkreis

Arbeiter des Saalkreises!

Am 5. März 1930, abends 8 Uhr, findet für die Arbeiter des Saalkreises eine Versammlung statt, zu der jeder Arbeiter eingeladen ist. Die Versammlung wird von dem Saalkreis organisiert und soll die Interessen der Arbeiter vertreten.

Wahlführer Brand in Wien

Brand, der als führender Arbeiter in Wien bekannt ist, wird bei den bevorstehenden Wahlen für die Arbeiterbewegung kandidieren. Er hat sich für die Interessen der Arbeiter engagiert und wird sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen einsetzen.

Wahl bei der Letzter Feuerweh

Die Wahl bei der Letzter Feuerweh wird am nächsten Sonntag stattfinden. Die Wahlberechtigten sind eingeladen, an der Wahl teilzunehmen und für die Verbesserung der Feuerweh zu stimmen.

Le und Ordnung

Das Leben der nationalgesinnten Jugend

Das Leben der nationalgesinnten Jugend ist geprägt von Idealismus und Engagement. Die Jugendlichen sind bestrebt, die Nation zu stärken und die soziale Gerechtigkeit zu fördern. Sie engagieren sich in verschiedenen Organisationen und Initiativen, um die Interessen der Nation zu vertreten.

Moderne Theater

Die moderne Theaterbewegung hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Die Theaterstücke sind nun nicht nur unterhaltend, sondern auch gesellschaftskritisch und politisch engagiert. Die Regisseure setzen sich für die Verbesserung der Theaterkunst ein und streben nach einer höheren künstlerischen Qualität.

Ernst Ottwalt

Ernst Ottwalt, ein bekannter Schriftsteller und Regisseur, hat sich für die Verbesserung der Theaterkunst eingesetzt. Seine Werke sind bekannt für ihre soziale Kritik und ihre tiefen menschlichen Einsichten.

Die Theaterwelt ist im Moment in einer interessanten Phase. Die Regisseure und Schauspieler experimentieren mit neuen Formen und Inhalten. Die Zuschauer sind nun mehr denn je an der Theaterkunst interessiert und fordern eine höhere Qualität der Produktionen.

Wahl bei der Letzter Feuerweh

Die Wahl bei der Letzter Feuerweh wird am nächsten Sonntag stattfinden. Die Wahlberechtigten sind eingeladen, an der Wahl teilzunehmen und für die Verbesserung der Feuerweh zu stimmen.

Wahl bei der Letzter Feuerweh

Die Wahl bei der Letzter Feuerweh wird am nächsten Sonntag stattfinden. Die Wahlberechtigten sind eingeladen, an der Wahl teilzunehmen und für die Verbesserung der Feuerweh zu stimmen.

Wahl bei der Letzter Feuerweh

Die Wahl bei der Letzter Feuerweh wird am nächsten Sonntag stattfinden. Die Wahlberechtigten sind eingeladen, an der Wahl teilzunehmen und für die Verbesserung der Feuerweh zu stimmen.

Wahl bei der Letzter Feuerweh

Die Wahl bei der Letzter Feuerweh wird am nächsten Sonntag stattfinden. Die Wahlberechtigten sind eingeladen, an der Wahl teilzunehmen und für die Verbesserung der Feuerweh zu stimmen.

Wahl bei der Letzter Feuerweh

Die Wahl bei der Letzter Feuerweh wird am nächsten Sonntag stattfinden. Die Wahlberechtigten sind eingeladen, an der Wahl teilzunehmen und für die Verbesserung der Feuerweh zu stimmen.

Wahl bei der Letzter Feuerweh

Die Wahl bei der Letzter Feuerweh wird am nächsten Sonntag stattfinden. Die Wahlberechtigten sind eingeladen, an der Wahl teilzunehmen und für die Verbesserung der Feuerweh zu stimmen.

Die holländische Regierung bringt im März-Programm wieder die gleiche Sache. Das Programm ist dabei gleichartig. Die Regierung hat sich für die Verbesserung der Schulpolitik eingesetzt und wird sich für die Interessen der Schüler einsetzen.

Reichs Künstlerpiele

Die Reichs Künstlerpiele sind ein wichtiges kulturelles Ereignis. Sie bieten den Künstlern eine Plattform, um ihre Werke zu präsentieren und sich für die Verbesserung der Kunst zu engagieren. Die Veranstaltungen sind für die Öffentlichkeit zugänglich und sollen die Kunstvermittlung fördern.

Ueber das Senationsprogramm des Walhalla-Theaters

Das Senationsprogramm des Walhalla-Theaters ist ein Höhepunkt der Theaterwelt. Die Produktionen sind spektakulär und haben die Zuschauer in ihren Bann gezogen. Die Theaterleitung ist stolz auf die Qualität der Produktionen und die Unterstützung der Zuschauer.

Die Wirtin

Die Wirtin ist ein bekanntes Theaterstück, das die Lebenssituation einer Wirtin in der Weimarer Republik zeigt. Die Regisseure haben die Komplexität der Rolle der Wirtin meisterhaft dargestellt und die Zuschauer in ihren Bann gezogen.

Briefkasten

Die Briefkasten sind ein wichtiger Bestandteil der Theaterwelt. Sie ermöglichen den Zuschauern, ihre Meinungen und Kritik zu äußern und mit den Theaterleuten in Kontakt zu treten. Die Theaterleitung ist offen für Kritik und bemüht sich, die Qualität der Produktionen zu verbessern.

Deffentliche Versammlung

Die öffentliche Versammlung wird am nächsten Sonntag stattfinden. Die Versammlung wird von dem Saalkreis organisiert und soll die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Teilnehmer sind eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen und für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu sprechen.

Bund der Freunde der JUS

Der Bund der Freunde der JUS ist eine Organisation, die sich für die Verbesserung der Arbeiterbewegung einsetzt. Die Mitglieder sind eingeladen, an den Veranstaltungen teilzunehmen und für die Interessen der Arbeiter zu sprechen.

Internationaler Bund der Arbeiter des Krieges und der Arbeit

Der internationale Bund der Arbeiter des Krieges und der Arbeit ist eine Organisation, die sich für die Verbesserung der Arbeiterbewegung einsetzt. Die Mitglieder sind eingeladen, an den Veranstaltungen teilzunehmen und für die Interessen der Arbeiter zu sprechen.

Säm. Gummiwaren billigst

Die Gummiwaren sind in diesem Monat besonders günstig. Die Kunden sind eingeladen, die Gelegenheit zu nutzen und sich für die Verbesserung der Gummiwaren zu interessieren.

Verkehr mit der betreffenden weiblichen Person zu unterlassen

Die Angelegenheit ist nun abgeschlossen. Die Parteien sind eingeladen, sich für die Verbesserung der Angelegenheit zu interessieren und die Angelegenheit zu klären.

Die Wirtin

Die Wirtin ist ein bekanntes Theaterstück, das die Lebenssituation einer Wirtin in der Weimarer Republik zeigt. Die Regisseure haben die Komplexität der Rolle der Wirtin meisterhaft dargestellt und die Zuschauer in ihren Bann gezogen.

Die Wirtin

Die Wirtin ist ein bekanntes Theaterstück, das die Lebenssituation einer Wirtin in der Weimarer Republik zeigt. Die Regisseure haben die Komplexität der Rolle der Wirtin meisterhaft dargestellt und die Zuschauer in ihren Bann gezogen.

Halle-Zentrum

Möbel jeder Art - Zahlungsvereinfachung G. Schaible Große Märkerstraße 26

Obst-Spezialgeschäfte Beckler Straße 6 Bornburger Straße 6 Röntgenstraße Wilhelm Pfeiffer

Kleid- und Jünglingskleidung auf Maß Halle a. S. G. Franz Mettner, G. m. b. H.

L. Kutschbach, Inh.: Marie Kutschbach Damen- und Herren-Prüfer - Station 50993

Hollischer Kohlenhof G. m. b. H. Halle Deltlicher Str. 51 - Tel. 214 58

Hallesche Beerdigungsanstalt „Pfeil“ Inhobler: W. Dürstel Kleine Steinstraße 4

Strickgarn, bekannte Marken Strikotagen, Strampfwaren

Verlangen Held-Kleidung

4- u. 6-eckige Drahtgeflechte

Schäufelker-Pius- und Zinnenbau Paul Naumann

Druckfaden

Freund & Müller Leipzig

Kunst

C. Wollers Wwe. & Sohn, Halle (Saale)

W. Fliescher, Kl. Ulrichstraße 30

Produktiv-Veränderung

Adler & Co., Halle a. S. 2a

Verlangen

Glaserei u. Tischlerei Alfred Büttner, Triftstr. 33

Materiel - Ankrich Paul Hanje

Dtto J u K

Max Schultze

Verlangen

Bettfedern-Reinigung Bettfedern, Inletts Fritz Mösentlin, Burgstr. 1

Karl Richter

H. Reichardt jun.

Otto Fricke

Verlangen

„Atlantik“ Geiststraße 47

R. Helwig Krauschlechterei

Hausfrauen

Hermann Claussen

Verlangen

Adler-Drogerie

Witt, Robe u. Rep. Station

Kauf Probsthayn

Arbeiter kauft Wein

Verlangen

Kolonialwaren Max Künzel

Barbara-Drogerie

Otto Ehrhardt

Schuladenhaus

Verlangen

Herbezeug

Miloblen

Karl Möbus

Carl Müller

Verlangen

St. Wollermann

Karl Beckersbach

Kauf am Lipfert-Zigaretten

W. H. Müller

Verlangen

Storn-Drogerie

Franz Köndle

Kauf das gute Müritz-Brot

W. H. Müller

Verlangen

Die Bezugsquelle der Arbeiterschaft

Gemeinschaftlicher

Wilhelm Weidner

W. H. Müller

Verlangen

W. H. Müller

Hotel zur Krone

Gustav Schröder

W. H. Müller

Verlangen

Garhof „Zum Stern“

Paul Junge

Hering & Co., Kom.-Ges.

W. H. Müller

Verlangen

Paul Brandt

Emil Ernst

Paul Bauer Nfs.

Schuhhaus Dienemann

Verlangen

Otto Neundorfer

Otto Gilling

Emil Rolle

Paul Schmidt

Verlangen

Paul Brandt

Paul Schrenki

Emil Rolle

Paul Schmidt

Verlangen

Otto Neundorfer

Paul Schrenki

Emil Rolle

Paul Schmidt

Verlangen

Otto Neundorfer

Paul Schrenki

Emil Rolle

Paul Schmidt

Verlangen

Otto Neundorfer

Paul Schrenki

Emil Rolle

Paul Schmidt

Verlangen

Otto Neundorfer

Paul Schrenki

Emil Rolle

Paul Schmidt

Verlangen

Otto Neundorfer

Paul Schrenki

Emil Rolle

Paul Schmidt

Verlangen

Otto Neundorfer

Paul Schrenki

Emil Rolle

Paul Schmidt

Verlangen

Otto Neundorfer

Paul Schrenki

Emil Rolle

Paul Schmidt

Verlangen

Otto Neundorfer

Paul Schrenki

Emil Rolle

Paul Schmidt

Verlangen

Otto Neundorfer

Paul Schrenki

Emil Rolle

Paul Schmidt

Verlangen

Spart bei der Verbandsparkasse und Bankabteilung

ff. Waffelbruch Pfd 60 u. 90 Pf.

SINGER Nähmaschinen

Friedrich Kapp, Wilhelmstr. 25

Rosenberg Getzfeldt, Markt

Friedrich Ballin - Inh.: H. G.

Molkerei G. Homann

Stahlwaren

Bücherverleih, Zoologische Handlung

Kohlen, Brennholz, Baumaterialien

Uhrenfachgeschäft Keller

Modehaus Deskau

Auto-Vermietung, Tag u. Nachtfahrten

U-Stichtpote Schühenshan

Die... Verlangen... Held-Kleidung... Kunst... Arbeiter kauft Wein... Rosenber... Friedrich Ballin... Molkerei G. Homann... Stahlwaren... Bücherverleih... E. Osske... Uhrenfachgeschäft Keller... Modehaus Deskau... Auto-Vermietung... U-Stichtpote Schühenshan



AUS MITTELDEUTSCHLAND

Die Bedürftigkeitsprüfung

„Herr Karl Lange — Schloffer, nicht wahr? Hier haben Sie befristetes Loth.“
 „Nun, wie es hier im Antrag steht, was doch in keine Kuhhufe geht?“
 „Der letzte Entlassungsbescheid?“
 „Ja, das Loth soll aufhören zu schreien! —“
 „— den haben wir alle einmal —“
 „— nun grüß zu Ihrem Fall.“

„Ihre ganze Wohnung hier?“
 „— Ich kann doch nichts dafür!“
 „Nun, sind Sie, Herr Lange?“
 „Sind Sie — was soll dort die Frage?“
 „Sie nicht was so necken? —“
 „— geht auch ein Hammer, ei, ei —, ei!“
 „Nun das Stuhlbein zusammengehoben?“
 „Sie mal, das kann jeder lagern.“
 „Die Eltern, Geschwister, Verwandte —“
 „Die nichts, oder Bekannte?“
 „Nichts nichts zu treffen, lagern Sie Mir!“
 „Nun was? Woher? Woher?“

„Wo denn das in der grauen Tüte?“
 „Nun, im Sand Erbin! Zu meine Güte.“
 „Nun Sie eine Woche davon leben!“
 „Nun ist da auch. — Was soll das den geben, jeder gleich Unterbringung verlangt?“

„Sie nicht Mitglied im Arbeiterverein?“
 „In den Arbeiterklub geh'n Sie nicht rein?“
 „Das gab Ihnen Antrag den Rest...“

„Nichts, nun hatte ich dich!“
 „Nun, Kathrin! Unter die Stufen!“
 „Schau, Papa, den Stuhlbein erwarren.“
 „Nun, was den Willen herbei?“
 „Dann aus Einsteigen —“

„Nicht, Kathrin! Unterführung gib's doch, deren Wohnung, die hat ein Loch!“
 „Nun, was den Willen herbei?“
 „Nichts und Augenberg Hempeln geben.“

Die wehrte Euch, rüstet zum 6. März!

Wagburger Hungerarmee wird härter

Die Arbeiterlosigkeit im Bezirk des Wagburger Kreises. Die Zahl der Arbeitslosen stieg im November wieder um 200. 200 Arbeitslose mehr ist die Zahl der Arbeitslosen rund 13,9 Prozent höher als im Vergleich zum Vorjahre. Die Zahl der Unterernährten ist um 6,5 Prozent über der Zahl des Vorjahres.

Waffenbesatzung in Halberstadt

Einmalige Besatzung der 14 Millionen Mark aus der Provinz der Provinzordnungen die Erhebung der Besatzung für die Reichswehr und die Erhebung der Besatzung sollen dadurch 150.000 Mark, während 180.000 Mark und aus der Erhebung der 18.000 Mark mehr einziehen. Die Zinsen wurden für die Erhebung 21 1/2, für Gas 13 und 1/2, während sie eine nicht unbeträchtliche Grundbesatzung. Die Erhebungslage wurden betragen für die Erhebung 225, für Erhebung.

Baumperle in der Lehlinger Heide

Die Firma hatte im Auftrage der Stadt Wagburger die Lehlinger Heide aus drei großen Baumgruppen zu bepflanzen und zu bepflanzen. Die Lehlinger Heide wurde durch die Lehlinger Heide bepflanzt. Die Lehlinger Heide wurde durch die Lehlinger Heide bepflanzt. Die Lehlinger Heide wurde durch die Lehlinger Heide bepflanzt.

Wasserkeller auf der Leipziger Messe

Die Wasserkeller auf der Leipziger Messe sind 9570 Aussteller mit 1250 Ausstellern.

Die Wandermisere wegen Brandstiftung

Die Wandermisere wegen Brandstiftung. Die Wandermisere wegen Brandstiftung. Die Wandermisere wegen Brandstiftung.

Die Wandermisere wegen Brandstiftung

Die Wandermisere wegen Brandstiftung. Die Wandermisere wegen Brandstiftung. Die Wandermisere wegen Brandstiftung.

Die Wandermisere wegen Brandstiftung

Die Wandermisere wegen Brandstiftung. Die Wandermisere wegen Brandstiftung. Die Wandermisere wegen Brandstiftung.

Die klare Antwort eines kommunistischen Arbeiters

Revolutionäre als Mörder verdächtigt

„Reinhab“ den Mörder des Direktors Kramer „erwischt“

Am 24. Februar veranfaßte die Kriminalpolizei mit Hilfe der Ortspolizei eine Razzia nach dem Mörder des Direktors Kramer in Frolo. Mehrere Proleten, von denen man annahm, daß sie etwas kommunistisch angehaucht seien, wurden einem eingehenden Verhör unterzogen. Ganz besonders abgehört hatte man es auf meine Person. Gleich beim Betreten der Amtsstube wurde mir erklärt:

„Sie stehen im dringenden Verdacht, den Direktor Kramer erschossen zu haben.“

Auf meine Frage, auf was sich der Verdacht stützt, wurde mir erwidert, daß die Kriminalpolizei durch ein anonymes Schreiben

Die KPD. marschiert

Folgende Kennzeichen wurden gemeldet:
 Gasse, Zentrum, 4 neue Parteigenossen.
 Sangerhausen 3 neue Parteigenossen.
 Zeitz 17 neue Parteigenossen.
 Neumarkt 4 neue Parteigenossen.
 Zornau 3 neue Parteigenossen.

auf mich aufmerksam gemacht worden war. Der ganze Schwindel ist mir viel zu plump und halte ich es darum nicht der Mühe wert, mich darauf einzugehen. Wo der Denunziant sitzt, darüber habe ich meine eigenen Gedanken, und meine Menschenkenntnis hat mich in dieser Beziehung noch nie getäuscht. Während man alle Proleten nach ihren Angaben wieder laufen ließ, schenkte man mir keinen Glauben und nahm noch eine Hausdurchsuchung in meiner Wohnung vor, die natürlich ergebnislos verlief. Mirgenossen hat man lediglich ein paar Hölzer, die ich jetzt in meinen Strohhalm vermilche.

So kämpfen Sozialfaschisten gegen Verhinderung der Sozialpolitik

K.A. In der „Einigkeit“, dem Organ des Nahrungs- und Getränkearbeiterverbandes, finden wir ein Inserat der Zentral-Krankens und Sterbefälle deutscher Arbeiter und anderer gewerblicher Arbeiter. Darin heißt es:
 „Das Jahr 1929 hätte auf dem Gebiete der Krankenversicherung für Euch ganz erhebliche Verbesserungen bringen. Vom Reichs- arbeitsministerium liegt ein Entwurf vor, der folgende Veränderungen in Aussicht stellt:
 1. Alle Orts- bzw. Betriebskrankenkassen zahlen bei Krankheit generell erst nach dritten Tage an Krankengeld.
 2. Das Krankengeld darf nur 50 Prozent des Grundlohnes betragen, kann ab 7. Woche auf 60 Prozent erhöht werden.
 3. Wer nach 8 1/2 Wochen oder Gehalt weiterbezahlt, erhält für diese Zeit kein Krankengeld.
 4. Krankentausch wird möglich, das heißt es kann jeder bei Krankheit ins Krankenhaus abgegeben werden.
 5. Das Krankengeld wird auf 50 Prozent des Krankengeldes bemessen, das heißt für die Familie wenig übrig.
 Aus all diesem empfiehlt es sich mehr als bisher, sich rechtzeitig durch Beitritt in eine Zusatzkasse zu sichern.“

Das alles ist der Ausdruck der Sozialfaschisten. Empfehlung der geplanten Verhinderung der Krankenversicherung durch die sozialfaschistischen Arbeitsminister Wiffel empfehlen sie den Arbeitern, sich in einer Zusatzkasse aufzunehmen zu lassen. Was ihnen also Wiffel an sozialen Rechten raubt, sollen sie sich durch eigenen Beitritt in einer Zusatzkasse wieder erkämpfen. Das ist ja ein treffendes Beispiel

Meinen persönlichen Standpunkt über den Fall Kramer habe ich in den Berichten festgestellt, und ich sage es noch einmal deutlich. So meine ihm keine Rache noch 12.000 Mark Belohnung zur Auffindung des Mörders ausgesetzt wären, und ich würde mir es gewiesen ist, ich würde die 12.000 Mark bestimmt nicht verdienen. Ungewollt wird der Direktor Kramer in fast allen Zeitungsberichten als heiliger und gerechter Vorgesetzter der Arbeiter hingestellt. Das ist eine bewusste Verfälschung der Tatsachen. Ich habe Herrn Kramer nicht hier und dort hin, nur das eine wird Euch immer in den Ohren geflüstert: Gut, daß er fort ist, der hat genug Not und Geld durch die brutalen Nationalisierungs- und Ausbeutungsmethoden in die Familien der Arbeiter gebracht. Keitellen möchte ich noch in aller Öffentlichkeit:

Es ist eine hebenale Gemeinheit, mich als Kommunisten mit einem Mordanschlag auf eine Stufe zu stellen!

Es verriecht ich nicht mit meinem Charakter, mit meinem Willen meinen Feinden und damit denen der Arbeiterklasse überhaupt entgegenzutreten. Offen und ehrlich lagen wir unseren Feinden, die wir wollen; offen und ehrlich lagen wir auch den Klassengegnern: was ist und was wird. Falte Augen und Ohren offen, denn wir sitzen auf einem Vulkan, der zum Ausbruch drängt. Alle Anzeichen der letzten Zeit deuten darauf hin, daß man betrübt ist. Mittel und Wege zu finden, um das Volk der KPD auszusprechen zu können, auch hier in Frolo nicht, wo man den Reichsminister an Direktor Kramer der Kommunisten in die Schuhe schieben will.

Der Entschluß in Frolo möchte ich noch in aller Öffentlichkeit mitteilen, daß ich den Reichsminister, den man mir hinarbeiten will, aufheben werde. Der Kampf kann beginnen, und ich bin zu ihm, daß er zu meinen Gunsten, zugunsten der Kommunisten, ausfallen wird.
 Karl Janowski

Jetzt kann dafür, daß das Geld der Erwerbslosen keine Erleichterung erfährt. Er kann natürlich keine Not. Wie wäre es denn, wenn er auf die Hälfte seines Gehaltes (also von 5000 auf 2500 RM. herabsetzen) verzichten würde. Wenn ich nur habe, so leidet auch dieser verlorne Kollaborateur, Gewerkschaft, Betriebsrat, auch dieser nur zu: hinein in die kommunistische Partei! Nur wenn wir geschlossen dastehen, erhalten diese Kapitalisten ihren Lohn.

Reinmittenberg. Schließung der Schule wegen Diphtherie. Am 26. Februar wurde die Schule wegen Diphtherie geschlossen. Zwei der erkrankten Kinder sind bereits gestorben.

Esleben. 40 Bäume maulig vernichtet. Im Esleben Weg und an der Schwärzen Glume wurden nicht weniger als 40 junge Bäume von unbekannten Tätern abgehauen. Für zweifelhafte Angaben sind 100 Mark Belohnung ausgesetzt worden.

Esleben. Errichtung einer Kreisbahnhofs. Der Minister der Verkehrsminister beabsichtigt, eine Landesbahn zu errichten.

Esleben. Mit Kattengut vergiftet. Ein Viehhändler nahm in Esleben Kattengut. Die Lat wurde bald bekannt. Ein Rat pumpte dem Viehhändler den Magen aus, was jedoch nicht mehr den gewünschten Erfolg hatte, da er an den Folgen des Giftes gestorben ist.

Esleben. Unveränderte Steuerläge. Die Steuerordnungen beschließen die Beibehaltung der bisherigen Zuschläge zur Grundbesitzsteuer in Höhe von 250 Prozent.

Faschismus ohne Maste

Die Hitler, von Herr Herr, von Coburg und Co. arbeiten mit der Hauptleistung Demagogie. Die wachsende Rebellion der Massen verlangt nach Sozialismus, nach Revolution.

Die Nazis greifen diese Worte auf, sie prunken mit der „toten“ Fäulnisfrage und mit tabulären Wörtern, die arbeiterrückwärts Gemerbe zu verbergen. Mit dem Mantel der Arbeiterfreundlichkeit haben sie sich den wertigsten Schichten, um

Arbeitermörder für die Bourgeoisie anzuwerben. Ränge, der einfache Soldat, der im Solde der Unternehmer

Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg ermordet, soll Tausende von Nachfolgern erhalten.

Der internationale Arbeiter-Verlag hat jetzt eine Broschüre herausgebracht: „Faschismus ohne Maste“, die in leicht verständlicher Weise das Programm der KPD behandelt und die verlogenen Thesen, die soziale Demagogie des Nationalismus gründlich entlarft.

Diese Broschüre zeigt, daß die ganze „Arbeiterfreundlichkeit“ Politik des Faschismus in seinem Kernpunkt dem Kommunismus besteht, daß das Ziel der Hitler und Konterten der

falschliche Militärdiktatur.

Deutschland als Kettenhund des internationalen Finanzkapitals ist Volks- und Arbeitergemeinschaft ist das Programm der KPD. Im Kampf der Arbeiterklasse und des „Gemeinwohls“ soll der Prolet an der Maschine, im Stande sein, ohne sich gegen seine Ausbeuter, gegen die Kapitalisten auflehnen zu dürfen. Wehe, wenn er sich mit seinen Arbeitsschwestern zum gemeinsamen Kampf gegen seine „Vollgenossen“

Thölen, Krupp, Hertz, Siemens

und wie sie alle helfen, verbindet — Das wäre ja Klassenkampf. Im Bund mit der Sozialdemokratie, auf Befehl der Ausbeuter, der Schmarotzer an den wertigsten Massen, haben die Faschisten gegen die revolutionären Arbeiter vor. Welt und verbreitet werden diese Broschüre. Sie ist ein der besten Agitationsmittel im Kampf gegen den Nationalfaschismus.

Die Broschüre „Faschismus ohne Maste“ ist 24 Seiten stark zum Preise von 20 Pfennig in der Reichsbuchhandlung Halle, Lindenstraße 14, erhältlich.

Nun erst recht!

Trotz Hetze und Drohung mit Verbot — wir kämpfen weiter

für Dich und Deine Klasse. Auch Du mußt mithelfen, die Schlagkraft der Partei im Hinblick auf die jetzt drohende Notlage zu verfestigen, zu verfestigen. Die Sammlung für den Kampfplan der kommunistischen Partei hat begonnen. Antwortet den Volksfaschisten und ihren Young-Kapitalistischen Inhabern auf die einzig richtige, auf bolschewistisch-leninistische Art.

Sammelt für Eure Partei!

für die sozialfaschistische Praxis. In der Presse tabuliertes Gehege gegen die von ihrem eigenen Arbeitsminister durchgeführte Verhinderung der Krankenversicherung, und in der Praxis das Angebot der privaten Selbstversicherung in einer gewerkschaftlichen Versicherungskasse.

Größenhainchen. Es liegt laut aus. Zur Sanierung der größten Hainchen. Finanzplan nahmen die Gläubigerordnungen einen Plan an, dessen wesentliche Punkte folgende sind: 1. Abschaffung der von der Regierung für das Rechnungsjahr 1929 festgesetzten Steuerzuschläge, weil sie untragbar sind; 2. Vermittlung eines Darlehens nicht unter einer Million durch die Regierung zum Zinsfuß von nicht über 4 Prozent dafür Verpfändung der Hainchen Hainchen; 3. Verkauf von Kohlenbauunternehmen an die Elektrizität AG, laut Angebot der letzteren samt über das Angebot hinaus.

Ahnung. Ein feiner Gemeindevorsteher. Was ist in unserem letzten Bericht vorausgesetzt, ist eingetreten. Der falsche Gemeindevorsteher, ein ausgeprägter Arbeiterfeind,

Manfelder Kreise

Kommunisten werden nicht...

Diese Welt muß umgestempelt werden!

Eine hundertschichtige Arbeiterschaft Manfeld, Giffels Gießerei

U.A. Ein Arbeiter wurde am 18. Februar in der Zeit von 7 bis 10 Uhr durch einen hohen Schlag... Die Folge davon war, daß er seine Unterfertigung bekam.

Das ergab sich so: Er wurde durch Krankheit an seiner Stempel... Wenn der Arbeiter so krank wäre wie die Kranken, so hätte er doch den besten... Die Folge davon war, daß er seine Unterfertigung bekam.

Wenn der Arbeiter so krank wäre wie die Kranken, so hätte er doch den besten... Die Folge davon war, daß er seine Unterfertigung bekam.

Wenn der Arbeiter so krank wäre wie die Kranken, so hätte er doch den besten... Die Folge davon war, daß er seine Unterfertigung bekam.

Wenn der Arbeiter so krank wäre wie die Kranken, so hätte er doch den besten... Die Folge davon war, daß er seine Unterfertigung bekam.

Sozialdemokratische Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei

U.A. Als bereits im Sommer 1929 der kleine Mann vom Gießerei... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Da bereits in einer Ausschüttung im Dezember 1929 festgestellt wurde, daß die Arbeit ein Vierteljahr im Rückstand war... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Was hat Kräfte weiter getan, um das Wohlergehen der Fraktionsmitglieder... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Knappschichtstranfanke Gießerei

Wortgen hätte nicht länger im Gemeindefratzenhaus Gießerei... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Wortgen der Kommunisten gegen die Kleingeld-Wucherpreise im Stadtparlament in Kötleda

In der letzten Stadtverordnetenversammlung glänzte der Sozialist... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Der Beitritt zu dem unter nationaler Flagge... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Deine Partei ist die KPD!

Die vor der revolutionären Arbeiterschaft stehenden Aufgaben sind vielfach... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Werde Mitglied!

entgegengelegt wurde, hat seinen Einbruch auch bei dem Bürger... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Bitterfeld-Wittenberg

Rorbereitungen zum Weltmarktschiffahrtstag

Die Holzweiliger Erwerbslosen demonstrieren am 6. März... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Stellung der Erwerbslosen zum Weltmarktschiffahrtstag am 6. März... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Nach den einzelnen Diskussionen wurde eine Resolution eingereicht... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Die Erwerbslosen von Holzweilig geloben, den 6. März als den Kampf... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Über den 2. Punkt sprach Genosse Barth und erklärte... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Der 6. März ist der Weltkampf der Erwerbslosen

An der am Dienstag, dem 26. Februar, in Holzweilig stattgefundenen... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

SPD- und Bürgerklub ungetrennt

U.A. Am 26. Februar fand hier eine Gemeindevorstandssitzung... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Teufels ist unter welcher... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Der Tag der Kräfte ist da... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

In vielen Gemeinden... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Genossin erhebt sich... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Das revolutionäre Proletariat... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Das revolutionäre Proletariat... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Das revolutionäre Proletariat... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Das revolutionäre Proletariat... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Das revolutionäre Proletariat... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Das revolutionäre Proletariat... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Das revolutionäre Proletariat... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Das revolutionäre Proletariat... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Das revolutionäre Proletariat... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Das revolutionäre Proletariat... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Das revolutionäre Proletariat... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Das revolutionäre Proletariat... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Das revolutionäre Proletariat... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

Das revolutionäre Proletariat... Die Folge davon ist, daß die Wirtschaft in der Driftstranfanke Gießerei...

